

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 19 2019 • 5. November 2019



MASSIV
HAUS
GMBH

Träume
brauchen ein
Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

Chiara Krabichler aus
Nassereith ist sowohl
mit klassischer
Volksmusik als auch
mit Dialektpop
erfolgreich.

Seite 8

Foto: Ily Rodler

Kreativität aus Holz!



PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
6444 Längenfeld - Huben 95 - Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

KRUG

NATÜRLICHE WÄRME

KRUG OFENBAU | Thomas Krug

Mühlbachl 8 | 6421 Rietz | Tel. 0664 5405293

www.krug-ofenbau.at

OFENBAU | FLIESEN



■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Feierliche Einweihung des neuen Kindergartens und der Kinderkrippe in Tarrenz



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Fotos: Eiter

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Friederike Bundschuh-Rieseneder (fb),
Peter Bundschuh (pb), Agnes Dorn (ado),
Meinhard Eiter (me),
Friederike Hirsch (Riki),
Jakob Matt (jama), Irmgard Nikolussi (irni),
Christian Novak (novi), Daniel Rundl,
Nina Schrott (nisch),
Helga Pircher-Würbel (hpw)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: ne@impuls-magazin.at

Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at

Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: Walstead NP Druck GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 19. Nov. 2019**

Zahlreiche Prominente, mit Landesrat Johannes Tratter und dem Landtagsabgeordneten Stefan Weirather sowie einigen Nachburbürgermeistern an der Spitze, gaben der festlichen Eröffnung des neuen Kindergartens in Tarrenz die Ehre. Das neue Haus der Kinder beheimatet derzeit 79 Kindergärtner und 27 Kleinkinder sowie 13 Pädagoginnen und Helferinnen.

- 1 Vizebürgermeister **Stefan Rue-land** und Dorfchef **Rudolf Köll** freuten sich über den guten Besuch beim Einweihungsfest des neuen Kindertempels in Tarrenz.
- 2 Ortspfarrer **Josef Ahorn** (r.) segnete das bauliche Prunkstück. Kulturreferent und Gemeindevorstand **Jürgen Kiechl** schoss Fotos für die Dorfzeitung „Hitte Hatte“.
- 3 Die Hauptdarsteller des Festes

waren natürlich die Kinder, die sich mit Liedern und Gedichten bei den Gästen für ihr schönes neues Heim bedankten.

- 4 Landesrat **Johannes Tratter** (r.) betonte, dass das Land drei Millionen Euro in das fünf Millionen Euro teure Projekt investiert hat. Der Karröster Dorfchef **Oswald Krabacher** (l.) unterhielt sich prächtig mit dem für Gemeinden zuständigen Regierungsmitglied.
- 5 **Martina Demmel** und **Heidi Unsinn**, im Gemeindeamt für die Buchhaltung zuständig, verteilten Süßigkeiten an die Kinder und Gäste.
- 6 Die fünf Mitarbeiterinnen in der Kinderkrippe: **Dominika Krismer** aus Tarrenz, Leiterin **Andrea Juen** aus Mils, **Monika Santeler** aus Silz, **Stefanie Raggl** aus Schön-

wies und **Tamara Doblander** aus Tarrenz.

- 7 Freuten sich über ihr gelungenes Bauwerk: die Architekten **Alois Zierl**, **Martin Tabernig** und **Mari-ka Atzwanger** mit dem Architekten-ohn **Fridolin Tabernig**.
- 8 Die Kindergärtnerinnen beim Gruppenfoto: **Franziska Juen**, **Nadine Stoll**, **Isabella Kurz**, **Regina Köll**, **Anna-Maria Raffl**, **Lydia Walch-Egger**, Leiterin **Ramona Hack** und **Heike Monz**
- 9 **Claudia Strasser**, **Annalena Venier** und **Angelika Tiefenbrunner** bedienen die geladenen Gäste beim anschließenden Festdinner im Gemeindefaal.
- 10 Ein traumhaftes Buffet servierten die Köche **Michael Wasle** und **Markus Gmundner** von der Landecker Cateringfirma Schwarz.

Segnung des neuen Radweges

Freudiges Ereignis in Zams. Im Zuge der Sanierung der Innstraße vom Parkplatz des Krankenhauses bis zum Recyclinghof wurde jetzt auch ein neuer Abschnitt des Radweges geschaffen. Diese Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde mit einer feierlichen Segnung in Betrieb genommen.



Im Bild v.l. Bauhofleiter **Dietmar Rainer**, Vizebürgermeister **Josef Reheis**, Bürgermeister **Siegfried Geiger**, Pfarrer **Herbert Traxl**, **Andreas Grüner** vom Tourismusverband und Bauamtsleiter **Norbert Grisseemann**.

Foto: Elisabeth Zangerl

Pitztaler Ehepaar garantiert warme Köpfe

Nicole und Andreas Bichler aus Arzl produzieren stylische Kappen und Stirnbänder



Stets gut gelaunt vertreiben Nicole und Andreas Bichler ihre Produkte auf Märkten und Messen. Die Firma „Warme Köpfe“ hat sich als Hersteller von Mützen, Kappen und Stirnbändern am Markt etabliert.

Foto: Eiter

Aus einem Hobby wurde ein Unternehmen. Und aus Heimarbeit eine Serienproduktion. „Am Anfang haben wir nur für uns Kappen gehäkelt. Und aus Spaß Bilder auf Facebook gestellt. Plötzlich war die Nachfrage so groß, dass wir einen Betrieb gegründet haben“, erzählt die 37-jährige Nicole Bichler aus Arzl. Zusammen mit ihrem Mann Andreas (42) fährt sie auf Messen und Märkte, um die Produkte ihrer Firma „Warme Köpfe“ an die Frau und den Mann zu bringen.

Als sich die gebürtige Wennerin Nicole und der aus Biberwier stammende Andreas kennen und lieben gelernt haben, waren sie fanatische Sportler. „Wir haben als Mountainbiker an herausfordernden Wettbewerben teilgenommen. Später als Läufer an Marathons mitgemacht. Sogar als Triathleten haben wir uns versucht. Und nach dem Sport Mützen, Kappen und Stirnbänder aufge-

setzt, um uns nicht zu verkühlen. Als Ausgleich und zur Beruhigung haben wir diese Kopfbedeckungen selbst gehäkelt. Das war letztlich der völlig ungeplante Start unseres Unternehmens“, erzählt der gelernte Bürokaufmann Andreas.

13 m² Betriebsfläche

„Wir sind ein reiner Familienbetrieb und im wahrsten Sinn des Wortes ein Kleinunternehmen. Unsere Produktionsstätte befindet sich in unserer Eigentumswohnung in der Pitzenebene in Arzl und weist eine Gesamtfläche von 13 Quadratmetern auf. Dort wird genäht und bedruckt. Auch die Ideen für unsere Designs und das Marketing entstehen auf diesem engen Raum. Zusätzlich haben wir uns noch extern ein 25 Quadratmeter großes Lager angemietet“, berichtet Nicole, die neben ihrer Selbständigkeit auch noch stundenweise ihre Arbeit beim Tourismusverband in Arzl ausführt.

Die Sache läuft seit fast acht Jahren sehr gut. „Wir haben geheiratet und fast gleichzeitig unser Unternehmen gegründet. Mit unserem vierjährigen Sohn Luis sind wir mittlerweile zu dritt. Den Sport haben wir stark reduziert. Den Großteil unserer Zeit verbringen wir mit unserer Arbeit oder genießen das Leben als kleine Familie“, zeigt sich Andreas glücklich und verrät: „Wir wollen unser Unternehmen nicht ausbauen. So wie es jetzt aufgestellt ist und läuft, sind wir sehr zufrieden. Alle unsere Mützen, Kappen, Beanies und Stirnbänder sind handgefertigte Einzelstücke. Wir verkaufen unsere Produkte auf Messen und Marktständen. Auch über Mundpropaganda finden viele Kunden zu uns.“

Soziales Engagement

Einen Teil ihres Umsatzes spenden Nicole und Andreas für den Be-

hindertensport und kranke Kinder. „Das soziale Engagement ist uns sehr wichtig. Als Sportler wissen wir um die Bedeutung der Gesundheit. Und das Leben ist Geben und Nehmen. Daher sponsern wir auch den Verein Trailmotion, der sich um die Popularität des Berglaufens kümmert. Das ist ein echter Boom. Und viele dieser Sportler sind letztlich auch unsere Kunden. Dasselbe gilt für Vereine, die ihre Mitglieder mit Kappen und Stirnbändern ausstatten und für die wir deren Logos auf unsere Designerware drucken“, erzählt Nicole, die auch auf die Unterstützung ihrer Großfamilie zählen darf: „Unseren Firmennamen hat mein Papa Erich Riha kreiert. Warme Köpfe ist mittlerweile ein Markenbegriff. Und darauf sind wir stolz!“ Nähere Informationen über die „Warmen Köpfe“ gibts auch im Internet unter www.warme.koepfe.com (me)

Regionale Unternehmer informieren...

BEWEGUNG IM BÜROALLTAG

BNI®



Thomas Klauser
Möbelhändler



Büromöbel Oberland
A-6460 Imst
Tel.: +43 660 2629745

E-Mail: office@bueromoebel-oberland.at | Web: www.bueromoebel-oberland.at

Wussten Sie, dass es bei der Büroarbeit für die Rückenmuskulatur günstiger ist die Bewegungen zu variieren als in der vermeintlich ergonomisch optimalen Körperhaltung stundenlang zu verharren? Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, den Rücken auch beim Sitzen aktiv zu unterstützen. Die Arbeitsplatzgestaltung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Wir empfehlen Ihnen langanhaltende, statische Arbeit am Schreibtisch mit ergonomisch entwickelten Produkten zu verrichten. Dabei werden die Bandscheiben entlastet sowie die Muskulatur durch den Positionswechsel aktiviert und gestärkt. Eine individuelle Beratung über die passenden Produkte für dynamisches Sitzen finden Sie in unserem Online-Shop unter www.aktives-sitzen.at oder direkt bei uns vor Ort im Schau-raum in Imst.



VIA CLAUDIA

Interessante Beiträge und Vorträge wie diesen gibt's beim wöchentlichen Unternehmerfrühstück jeden Mittwoch ab 7.00 Uhr im „Trofana Tyrol“ in Mils. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bni-tirol.at/chapter-via-claudia-landeck

Der neue „Herr der Ringe“ ist ein Außerferner

Breitenwanger Christian Angerer steht Maschinenring Österreich als neuer Obmann vor

Das hätte er sich nie gedacht, dass sich sein Weg zur Arbeit so drastisch ändern könnte. Noch vor nicht allzu langer Zeit setzte er sich aufs Fahrrad und spulte beinahe täglich die paar hundert Meter ins Zentrum von Reutte ab, wo er in der Raiffeisenbank Reutte seinen Dienst antrat. Nun pendelt er zwischen seinem Heimatort und Linz oder Wien hin und her wie ein Industriemanager. Christian Angerer ist zum Obmann des Maschinenrings Österreich gewählt worden und hat sich damit eine Riesenaufgabe „eingehandelt“.

Angerer repräsentiert ab sofort 74.000 landwirtschaftliche Mitglieder und mehr als 30.000 Menschen, die jedes Jahr in den österreichweit 80 Einheiten des Maschinenrings arbeiten. Und er kennt die Organisation in- und auswendig: Er war 1994 Gründungsmitglied des Außerfern-Ablegers und ist seither der Organisation eng verbunden. 2016 wurde er zum Landesobmann gewählt, nun ist er bundesweit an der Spitze.

Von Anfang an dabei

„Das gegenseitige Aushelfen mit Arbeitskraft, Know-how und Ma-



Christian Angerer aus Breitenwang repräsentiert als Obmann des Maschinenrings Österreich eine Organisation mit rund 80 Standorten, verteilt über alle Bundesländer.

Foto: Maschinenring/Mario Webhofer

schinen, die gemeinsame kostensparende Anschaffung und Nutzung von Geräten, das hat heute noch Gültigkeit. In der aktuellen Situation der Landwirtschaft können alle vom Maschinenring profitieren. Diesen Gedanken möchte ich stärken“, erklärte Angerer in einer ersten Stellungnahme und gab damit auch gleich wichtige

Anliegen seiner künftigen Tätigkeit vor. Schon vor seiner Zeit als Landesobmann für Tirol bekleidete der Außerferner die Funktion des Kassiers bei der Gründung des Maschinenrings Reutte 1994. Dann war er mehrere Jahre Vorstands- und Ringleitungsmitglied des fusionierten Maschinenrings Tiroler Oberland und zuletzt neun

Jahre Aufsichtsratsmitglied der MR-Service. Daneben fand er noch Zeit, als Kassier des Schafzuchtverbandes Tirol und Obmann-Stellvertreter der Tiroler Lamm- und Wollverwertungsgenossenschaft tätig zu sein.

Etwas Neues anfangen

Gerade diese Aufgaben und die



Heizanlage Gruabe Arzl

Einen ökologisch vorbildlichen Weg beschritt die Gemeinde Arzl mit der Realisierung einer Mikro-Heizanlage in der Gruabe. Das neue Heizwerk, das bereits seit Mitte Oktober „am Netz“ hängt und am 15. November offiziell seiner Bestimmung übergeben wird, beliefert das gesamte Gemeindehaus, das Tennislokal und die Gruabe-Arena mit Biowärme aus Pellets. Auch das Warmwasser wird damit erzeugt. Neue Warmwasserspeicher und Steuerungen sorgen für einen effizienten Betrieb. Insgesamt hat die Anlage eine Leistung von 150 kW. Bgm. Josef Knabl und Vize-Bgm. Andreas Huter als Obmann des Energieausschusses sind froh, dass mit der neuen Mikro-Heizanlage eine sehr gute Lösung gefunden wurde, nachdem der private Betreiber der bisherigen Fernwärme-Heizung die über 20 Jahre alte Anlage stillgelegt hat. „Eine Übernahme der bestehenden Heizanlage war nicht zielführend“, begründet Bgm. Knabl den

Entscheid für den Neubau. „Die neue Anlage arbeitet mit Pellets und kann auch auf Hackschnitzel umgestellt werden“. Der Bau der neuen Heizanlage erfolgte zum größten Teil unterirdisch und damit sehr landschaftsschonend. Der Kamin wurde in das Gemeindehaus integriert und fällt damit ebenfalls nicht auf. In einem weiteren Schritt will man nun auch zusätzlich eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses in das Gesamtprojekt einbinden. Rund 430.000 Euro investierte die Gemeinde in die Realisierung des Fernheizwerks, konnte allerdings hohe Förderungen lukrieren.

Die offizielle Inbetriebnahme der Anlage wird am 15. November stattfinden. Dabei kann das Fernheizwerk in der Gruabe von 14 bis 16 Uhr auch besichtigt werden.



Fotos: Gemeinde Arzl

pregenzer
Gebäude- und Installationstechnik

Technisches Büro Pregenzer KG

Ballhausgasse 7 | 6522 Prutz

Tel.: +43 (0) 676 / 420 70 40

info@tb-pregenzer.at

www.tb-pregenzer.at

Konstellation im heimischen Gemeinderat veranlassten den umtriebigen 59-jährigen Schafbauern nach Ende seiner Banklaufbahn einen Neustart zu versuchen. Und das ist dem immer optimistischen „Macher“ bravourös gelungen. „Man ist nie zu alt, um etwas Neues anzufangen“, sieht er dabei das Positive.

Als Vizebürgermeister wurde er zum Substanzverwalter der einigermaßen potenten Agrargemeinschaft mit deren zahlreichen Aktivitäten rund um den Plansee. „Plansee – Natur erleben“ heißt unter seiner Ägide die neue Werbestrategie der Gemeindegut-Agrargemeinschaft Breitenwang rund um das Kleinod des fjordartigen Gebirgssees oberhalb des Reuttener Talkessels. Vielseitige Bemühungen, wie die Renovierung

des in deren Besitz stehenden Hotels „Forelle“ am östlichen Ende, der begonnene Neubau eines Mehrzweckgebäudes am Campingplatz Seespitz und die Mitarbeit beim Bau eines Höhenweges entlang des zweitgrößten Sees Tirol, tragen seine Handschrift.

Auch regional engagiert

„Wir wollen rund um den Plansee ein Gesamtkonzept erarbeiten, das Management und Vermarktung der Einrichtungen auf moderne, effiziente Beine stellt“, meint Angerer und verweist auf die Zusammenarbeit mit dem Tourismus in der Region. Die Vision vom sanften Tourismus steht für ihn über allem. Für ihn ergänzen sich Wirtschaft, Politik, Landwirtschaft gut. Neben einem „Urlaub am Bauernhof“-Angebot züchtet er Tiroler

Bergschafe und Gemsfarbige Gebirgsziegen, verfügt über rund 7,5 Hektar Grünland, das er gemeinsam mit seiner Familie bewirtschaftet. Wobei gemeinsam schon übertrieben sei, meint er schmunzelnd. Sein Zeitplan lässt ihm kaum Möglichkeiten dazu. So kommt also Sohn Christian zum Handkuss, der aber die Arbeit mit gleicher Freude wie vorher der Vater erledigt.

Großes Aufgabenspektrum

Mit dem neuen Engagement als Bundesobmann des Maschinenrings wird die Zeit künftig wohl noch etwas knapper werden. Christian Angerer hat nämlich eine große Aufgabe zu bewältigen: „Unsere Organisation ist in vielen Punkten gut aufgestellt“, meint der frischgebackene Obmann über

den Maschinenring Österreich. „Wir sind mit rund 80 Standorten österreichweit vertreten, sind nah am Puls aller Regionen. Wir haben es geschafft, viele neue Gewerbe zu erschließen wie den Winterdienst, Grünraumpflege, Forst oder Bioenergie. Dadurch ermöglichen wir vielen Landwirten einen Zusatzerwerb und beschäftigen zusätzlich Facharbeiter wie Gärtner oder Baumpfleger. Auch dass wir vor zwanzig Jahren ins Personalleasing-Geschäft eingestiegen sind, hat sich bewährt. So können wir weitere Zuverdienst-Optionen für Landwirte anbieten, haben für viele Menschen einen regionalen Arbeitsplatz geschaffen und stellen auch den heimischen Klein- und Mittelbetrieben, dem Handwerker ums Eck, helfende Hände zur Verfügung.“ (irni)

Erlebnis-Werkstattl
SAISONALE DEKORATIONEN

WEIHNACHTEN

Weihnachtsausstellung 2019

NEU in Oetz
eine völlig neue
ERLEBNIS-WELT
VERGRÖßERTE
GESCHÄFTSFLÄCHE

Erlebnis-Werkstattl Oetz - Hauptstraße 77
TÄGLICH von 9.00 bis 18.00 geöffnet. Auch an allen
Sonn- & Feiertagen. www.erlebniswerkstattl.at



Historisches Ambiente für einen modernen Kulturverein. Aus Anlass seines 35-jährigen Bestehens lud der Art Club Imst Freunde, Partner und Weggefährten zu einer Geburtstagsfeier in den Rittersaal auf Schloss Starkenberg. Neben Speis und Trank vergnügten sich die rund 120 geladenen Gäste mit Live-Musik der legendären Band „Bluespumpm“. Im Mittelpunkt standen Erinnerungen an hunderte Konzerte, Kabarettabende und Lesungen, die der Kultverein seit seiner Gründung im Jahr 1984 organisiert hat.



- 1 Freuten sich über eine illustre Gästeschar: die Vorstandsmitglieder des Art Club, **Günter Hallama**, **Guido** und **Cristina Walch** sowie **Peter Fröhlich**.
- 2 Gastgeber **Martin Steiner** von der Brauerei Starkenberg ist nicht nur treuer Partner als Bierlieferant, sondern auch persönlich ein Freund der Rockmusikkonzerte des Kultvereins.
- 3 Chronist **Manfred „Kutte“ Thurner** – im Bild mit seiner Gattin **Brigitte** – gab einen humoristischen Rückblick auf die Vereinsgeschichte, gespickt mit zahlreichen Anekdoten.
- 4 Der Arzt und medalp-Mitbegründer **Dr. Hermann Köhle** – im Bild mit Ehefrau **Andrea** – ist Art-Club-Mitglied der ersten Stunde und als Sammler von Tonträgern selbst ein leidenschaftlicher Musikfreak.
- 5 **Zappa Johann Cermak**, Bandlea-

- der der legendären „Bluespumpm“, lud auch den Imster Vibraphon-Spieler **Mirko Schuler** als Gastmusiker auf die Bühne.
- 6 Genossen den bunten Abend: die Gattin des Saxophonisten **Christoph Heiss**, **Michaela Heiss**, mit den beiden schreibenden Weltreisenden **Peter** und **Friederike Bundschuh** sowie die Mundartautorin **Angelika Polak-Pollhammer**.
- 7 **Juliane** und **Gerd Jonak** von der Bäckerei Plattner in Imst sorgten für das Catering bei der Feier. Die beiden sind langjährige Partner des Art Club.
- 8 **Thomas Böhm**, seit vielen Jahren Konzertfotograf bei den Imster Art-Club-Veranstaltungen, feierte mit seiner Gattin **Christa**.
- 9 Die beiden Künstler **Wernfried Poschusta** und **Günter Lanner** gestalten seit vielen Jahren so wie auch **Willi Pechtl** die Plakate des Imster Kulturvereins.
- 10 Fans seit Jahrzehnten: Die Lehrerin **Angela Oberkofler** und ihr

- Mann **Dieter**, der neben seiner Tätigkeit als Sport- und Religionsprofessor auch regelmäßig als Musiker auf der Bühne steht.
- 11 Der jahrelang treue Sponsorvertreter **Walter Haid** von der Raika kam mit seiner aus Zams stammenden Gattin **Beatrix**.
- 12 **Helmuth Schöpf** (r.) war beim Art Club viele Jahre „Mädchen für alles“. Gemeinsam mit dem Architekten **Christian Bailom** schwelgte er in Erinnerung an gute alte Zeiten.
- 13 Der Imster Altbürgermeister **Gerhard Reheis** – im Bild mit Gattin **Doris** – zählte stets zu den größten politischen Förderern des Imster Kulturvereins.
- 14 Auch Bürgermeister **Rudolf Köll** aus Tarrenz und die Imster Stadträtin **Andrea Jäger** gaben dem Fest die Ehre.
- 15 Medialer Unterstützer seit der Vereinsgründung: Journalist und Zeitungsherausgeber **Hans Zoller** genoss den Abend mit seiner Frau **Karin**.

Tiroler Snowfighter

Ihr Können am Schneeflug unter Beweis gestellt haben die vier Tiroler Teilnehmer bei der Österreichischen Schneeflugmeisterschaft in Tulln. **Christopher Grießer** (2.v.r.) von der Straßenmeisterei Reutte errang den dritten Platz und ist somit Teil des rot-weiß-roten Nationalteams für die EM im Frühjahr in Melk. Auch Grießers Kollegen **Manuel Kronberger** (r.) und **Stefan Moser** (2.v.l.) sowie **Martin Penz** von der Straßenmeisterei Matrei am Brenner, beeindruckten mit ihren Leistungen.



Restaurant **SEE-ECK**

Andrea Zanatta und Rossella De Rossi

See Eck 215 | 6465 Nassereith | Tel: 0660 5041551

Dienstag Ruhetag

Von Jesolo nach Nassereith

Im Gasthaus See-Eck von Andrea Zanatta begegnen sich italienische und Tiroler Lebensart

Als am ersten August 2017 die Jungunternehmer Andrea Zanatta und Rossella De Rossi ihr kleines Gasthaus „See-Eck“ an der Bundesstraße in Nassereith eröffneten, waren die Nassereither zuerst einmal skeptisch. Bei den Italienern gibt es sicher nur Pizza und Spaghetti, dachten viele. Und sie trauerten ein bisschen dem alten Besitzer nach, der vorher das Gasthaus 35 Jahre lang geführt hatte. Mittlerweile gibt es viele Nassereither Stammgäste im Gasthaus See-Eck, denn es kam ganz anders, als sie dachten. Zwar stehen tatsächlich Spaghetti und (außer Pizza) weitere italienische Köstlichkeiten auf der Speisekarte, aber gut durchmischt mit Tiroler bzw. österreichischer Kost wie Speckknödel, Zwiebelrostbraten, Champignonschnitzel, Zanderfilet sowie die sehr beliebte See-Eck-Platte. Auch auf vegetarische Speisen, großzügig bemessene Eisbecher, Beef Tartar, Tiroler Brettljause und einen ausgezeichneten Kaiserschmarren (für den viele Gäste einen weiten Weg zurücklegen) braucht man in

diesem gemütlichen Lokal nicht zu verzichten.

Florierender Familienbetrieb

„Wir haben Glück, die Nassereither sind aufgeschlossene, freundliche Leute und wir fühlen uns sehr wohl hier“, bestätigen Andrea Zanatta und Rossella De Rossi. Beide stammen aus Ponte di Piave, im Bezirk von Treviso, nicht weit von Jesolo entfernt, die Mutter des 1990 geborenen Andrea Zanatta ist allerdings Tirolerin, sie kommt ursprünglich aus Absam. 2011 zogen „Andi und Rosi“ nach Tirol. Nach einigen Jahren im Gastgewerbe machten sie sich auf die Suche nach einem Haus. In Nassereith wurden sie fündig und es traf sich gut, dass hier eine Gaststätte gleich mit im Angebotspaket war, denn sie hatten schon viele Jahre zusammen in der Gastronomie gear-



Rossella, Sigrid, Fabrizio und Andrea kümmern sich gerne um das Wohl der Gäste.

beitet – unter anderem in Hall in Tirol, Alpbach und Hochgurgl – und sich bereits mit dem Gedanken getragen, selbst ein Gasthaus zu eröffnen. Da Andreas Eltern, Sigrid und Fabrizio, in Italien eine Weinsteube führten, kennen sie sich bestens im Service aus und unterstützen das junge Paar nun tatkräftig mit ihrer Arbeitskraft und ihrem Know-how. Ein wunderbar florierender Familienbetrieb also, dessen gastfreundliche Atmosphäre viel zum Erfolg beiträgt. Andrea, der ursprünglich Werbegrafiker war, muss sich nicht besonders um Reklame für sein Restaurant kümmern. Die hohe Qualität der Spei-

sen und die Zufriedenheit der Gäste sind die beste Werbung.

Seen und Meer

Vom Gasthaus See-Eck eröffnet sich ein wunderbarer Panoramablick hinein ins Gurgltal. Warum das Gasthaus seinen Namen trägt, wird allerdings nicht so schnell ersichtlich. Früher gab es hier ganz in der Nähe einen die meiste Zeit des Jahres „gefrorenen See“, der allerdings immer kleiner wurde und nun kaum noch zu sehen ist. Dafür sind der Nassereither See, der Fernsteinsee, der Samaranger See und der Schanzlsee nur einen Katzensprung entfernt. Für die Italiener ersetzt das Tiroler Gewässer zwar nicht das Meer, das sie noch immer im Herzen tragen, Heimweh haben sie trotzdem nicht. Ihre Heimat ist jetzt Tirol, insbesondere Nassereith.



Im Sommer sind auch Motorradfahrer und Radfahrer gern gesehene Gäste.

Natürlich aus Tirol
Starkenberger
Bier



www.gurgltalbrot.at



Fotos: See-Eck

Es gibt nichts Authentischeres als Mundart

Chiara Krabichler geht als Multiinstrumentalistin neue Wege im Dialektpop

19 Jahre jung ist Chiara Krabichler, die unter ihrem Künstlernamen Chiara Maria schon für Aufsehen gesorgt hat: Sowohl als Mitglied der Volksmusikgruppe „Die SaitenStimmen“, der sie seit zehn Jahren als fixer Bestandteil angehört, als auch als Solokünstlerin, als welche sie im Sommer 2018 ihr eigenes Album „I hock am Sea“ mit 13 Eigenkompositionen veröffentlichte, hat sich die junge Musikerin bereits einen Namen gemacht. Ihr Brot will sie dennoch vorwiegend als Lehrerin verdienen, wie die Studentin der Kunstuniversität Graz verrät.

Dass Chiara Krabichler eine geborene Volksmusikerin ist, hat seine Ursache in ihrem Elternhaus in Nassereith, wo das Fundament ihrer musikalischen Karriere gelegt wurde. Dass sie nun aber ihren eigenen Weg geht und sich ins musikalische Genre des Dialektpops wagt, ist wohl ihrer Neugierde und der fehlenden Scheu vor neuen Pfaden zu verdanken. Doch der Reihe nach: Mit ihren 19 Jahren ist Chiara Krabichler, die sich im Künstlernamen Chiara Maria nennt, zwar jung, aber nicht jung genug, um nicht schon auf einen beeindruckenden musikalischen Werdegang verweisen zu können.

In die Wiege gelegt

Für die Tochter zweier Musiker, die sich beim Singen im Chor kennen und lieben gelernt haben, war es nicht außergewöhnlich, schon im zarten Kindergartenalter zunächst Blockflöte und bald darauf schon Harfe spielen zu lernen. Als Teil der Hausmusik ihrer Eltern übte sie sich schon früh als Mitglied eines musikalischen Ensembles. Achtjährig komponierte die junge Musikerin dann schon ihr erstes eigenes Harfenstück und machte bereits als fixer Bestandteil der Volksmusikgruppe „SaitenStimmen“ erste Bühnenerfahrungen. Zum ersten Mal im Tonstudio stand sie dann 2011, als sie mit dem Ensemble eine Volksmusik-CD aufnahm. Zwei Jahre später durfte sie sich schon auf einer



Auf ihrer CD „I hock am Sea“ sind 13 Eigenkompositionen der vielseitigen Künstlerin zu finden.

Foto: Ilvy Rodler

Weihnachts-CD mit ihrem eigenen Harfenstück „Dahuam“ verewigen.

Über die Heimat schreiben

Doch ein Instrument allein war der späteren Schülerin der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Zams nicht genug und so lernte sie außerdem noch Gitarre, Ukulele und Klavier spielen und verfeinerte nebenher auch noch ihre Fähigkeiten als Songwriterin. Zunächst noch nicht in der Oberländer Mundart, wie sie sich rückblickend erinnert: „Früher habe ich versucht auf Englisch zu schreiben. Aber die Mundart ist so, wie mir der Mund gewachsen ist. Es kann gar nicht authentischer sein.“ Am liebsten schreibt sie ihre Kompositionen in der freien Natur – auf dem Zwetschgenbaum nahe dem Elternhaus sitzend oder an einem ruhigen See. Manchmal ist da zuerst der Text, manchmal zuerst die Begleitung und manchmal fügt sich beides zusammen. „Die Texte sollen Aspekte aus dem Leben bringen – kritisch, aber lebensfroh“, beschreibt sie den oftmals sehr heimatverbundenen Inhalt ihrer Lieder.

Allein als Band auftreten

Chiara Krabichler ist in vielerlei Hinsicht ein vielseitiger Mensch:

So ist ihr als Musikerin nicht nur die Gabe in die Wiege gelegt worden, mehrere Instrumente spielen zu können, sondern ihr gelingt es auch diese gleichzeitig in Eigenkompositionen miteinander zu arrangieren. Was im Studio mittels Aufnahmegerät beziehungsweise Synthesizer entsteht, produziert die stets an Neuem Interessierte jedoch in Echtzeit und dank einer Loop-Station live, wie sie erklärt: „Gibt es eine Passage in einem Lied, welche öfters vorkommt wie ein Refrain, nehme ich diese auf und speichere sie ab. Kommt diese Passage zu einem späteren Zeitpunkt wieder, spiele ich sie ab und singe oder spiele etwas Neues dazu. Nach einer Zeit entsteht dadurch der Sound, als würde eine ganze Band performieren. Denn wozu spiele ich so viele Instrumente, wenn ich immer Leute brauche, um als Band aufzutreten. Ich nehme die Melodien während des Spielens auf. Es ist also reine Live-Musik, außer wenn ich zum Beispiel einen Beat reinsetze“, beschreibt sie ihr neues Programm für Barmusik, das ihr dank ihrer neuen und größeren Loop-Station die Möglichkeit gibt, live mehrstimmig Gesang, Klavier, Gitarre, Ukulele sowie Cajon zu verbinden. Aber als Vollblutmusikerin sieht sich die derzeit in Graz Heimatete und Studierende auch

wieder nicht, wie sie einräumt.

Lehrerin als Wunschberuf

Denn auch wenn sie inzwischen über eine ansehnliche Referenz an Auftritten verweisen kann, bleibt sie ihrer bisherigen Ausbildung im pädagogischen Bereich treu: „Die Musik soll für mich immer so sein, dass sie ein Hobby sein darf. Ich bin eigentlich von Grund auf Lehrerin.“ Inzwischen hat sie zwar bereits die Theorieprüfung zum goldenen Leistungsabzeichen an der Musikschule Imst erfolgreich bestanden, die Ausbildung zur Lehrerin bleibt trotzdem ihr primäres Ziel. Nach ihrer abgeschlossenen Ausbildung zur Kindergarten- und Hortpädagogin besucht sie nun im ersten Semester die Kunstuniversität Graz, wo sie neben Musik auch das Lehramt für Psychologie und Philosophie sowie an der Karl-Franzens-Universität Graz Erziehungs- und Bildungswissenschaften studiert. Ihrer Musik wird sie aber dennoch wohl weiterhin mit derselben Leidenschaft wie bisher frönen, denn ein bisschen ist sie doch mehr als „nur“ ein Hobby, wie sie gesteht: „Es ist mein Rückzugsort, wenn ich spiele oder Stücke schreibe, und wenn ich als Musikerin auftrete, spiele ich für die anderen, um sie in den Bann zu ziehen.“

(ado)

Radwege, Gas und Wasser werden ausgebaut

Fortschritt bei großen Projekten in der Gemeinde Nassereith



Der Gemeindebauhof wurde neu errichtet und erfüllt seine Zwecke bestens.



Die Arbeiten am Radweg von Rossbach nach Holzleiten bald abgeschlossen.

Die letzten 700 Meter des großen Radwegprojekts in Nassereith, das es den Radfahrern ermöglicht auf asphaltierten Wegen zu fahren, sollen im Frühjahr abgeschlossen werden. Auch die Arbeiten an der Gas- und der LWL-Leitung sowie die Renaturierung des Gurglbachs schreiten zügig voran.

Radfahren ist definitiv auf dem Vormarsch, wie auch der Nassereither Bürgermeister Herbert Kröll weiß. Deshalb geht man im Verbund mit den anderen Gemeinden auch das Thema Ausbau der Radwege verstärkt an. Die Tschirgantrunde ist fast abgeschlossen und für den 14. Mai 2020 ist die offizielle Eröffnung des Radwegs geplant. Derzeit wird noch die alte Holzleitenstraße fertiggestellt, die im Winter als Rodelbahn wieder aktiviert werden soll.

Renaturierung

Auch die Renaturierung des Gurglbachs ist ein Erfolgsprojekt und die Räumung des Schotterauffangbeckens „Birne“ konnte in diesem Rahmen bereits abgeschlossen werden. „Wenn es die Wetterbedingungen zulassen, arbeiten wir den Winter durch und sind bis zum Frühjahr fertig“, hofft Kröll auf einen baldigen offiziellen Abschluss des Großprojekts, das zum großen Teil auf Nassereither Gemeindegebiet umgesetzt wird.

e5-Gemeinde

Energietechnisch ist Nassereith

auf einem guten Weg und hat auf Anhieb beim ersten e5-Audit zwei „es“ für sich mit nach Hause nehmen können. Ein Wunschprojekt auf dem Weg zur Energiewende ist dabei das Kleinwasserkraftwerk St. Wendelin, für das am 27. November die naturschutz-, forstschutz- und wasserrechtliche Verhandlung angesetzt ist. „Das Wasser fließt vom Wendelinstollen zwei Kilometer vom Berg aus fast eben heraus und hat deshalb so gut wie keine Verschmutzung“, erklärt der Dorfchef, warum die Nutzung des Wassers, das 150 Haushalte mit Strom versorgen könnte, durchaus Sinn machen würde. Er hofft im Frühjahr schon mit den Ausschreibungen für den Bau des Kraftwerks beginnen zu können.

Schwimmbad

Was genau mit dem Areal passiert, auf dem derzeit noch das desolate Schwimmbad steht, ist noch nicht fixiert. Gespräche dazu sind aber bereits am Laufen und eine Entscheidung dazu soll möglichst heuer noch getroffen werden, hofft der Bürgermeister. Auf der Hälfte des insgesamt 15.000 Quadratmeter großen Grundstücks wird vermutlich ein Mehrgenerationenhaus errichtet werden. Derzeit befinde man sich bezüglich der zweiten Arealhälfte in Gesprächen mit dem Kinderhospiz, so Kröll. Der Abriss des Hallenbads ist indes bereits fixiert und soll im Frühjahr in Angriff genommen werden. (ado)



Bgm. Herbert Kröll zeigt sich mit Fortschritt am Bau der Gasleitungen zufrieden.

KFZ STURM GmbH

6465 Nassereith, Industriezone 3

www.kfz-sturm.at

kfz.sturm@aon.at

+43 (0)5265 5327 | 0676 7096139

Helma vermittelt Heimat

Für Südtiroler Aussiedler bleibt „alte“ Heimat Sehnsuchtsziel



Helma Dellemann, die rührige Obfrau des Südtiroler Vereins Landeck-Zams.

Foto: H. Pircher-Würbel

Beim Südtiroler Verein in Landeck-Zams hilft eine starke Frau die Erinnerung an die alte Heimat wachzuhalten. Seit drei Jahren ist Helma Dellemann Obfrau der über 160 Mitglieder zählenden Ortsgruppe. Viele der Vereinsmitglieder kamen als Kinder nach Nordtirol oder wurden erst dort geboren. Trotzdem brennt in ihren Herzen noch ein Feuer für die Heimat Südtirol, meint Helma Dellemann.

Helma Dellemann wurde 1945 in München geboren. Schon in ihrer Kindheit übersiedelte sie mit ihrer Familie nach Tirol. Aufgewachsen ist Helma in Innsbruck, seit 1983 ist sie in Landeck beheimatet. Dort wurde sie als rührige Frau, als „Hans Dampf in allen Gassen“ bekannt.

Sozial engagiert

Neben ihrer Mithilfe im Familienbetrieb arbeitete sie engagiert für die Allgemeinheit. Sie erwarb sich den Ruf einer sozial engagierten Frau. Von 1998 bis 2003 war sie für die ÖVP Gemeinderätin in Landeck. In ihr Aufgabengebiet fiel die Verantwortung für Kindergärten und Schulen. Nach ihrer Übersiedelung von Landeck nach Zams übte sie von 2004 bis 2009 in Zams das Amt einer Vizebürgermeisterin aus. Helma kam über ihren verstorbenen Ehemann Ferdinand mit dem Südtiroler Verein in Kontakt. Ferdinand Dellemanns Familie stammt aus Eppan, siedelte aber schon vor der Option in Nordtirol über. Die Familie Dellemann war

der alten Heimat und den Südtirolern Aussiedlern stets eng verbunden. Nach dem Tode ihres Mannes blieb sie in Kontakt zum Südtiroler Verein. Ihr nunmehriger Lebenspartner Edmund Lenk war auch ein „Optant“. Er musste im Jahre 1938 als 13-Jähriger mit seiner Familie von Meran nach Innsbruck auswandern. Vor drei Jahren musste Langzeitobmann Othmar Sordo, Altbürgermeister von Zams, aus gesundheitlichen Gründen die Führung des Vereins abgeben. Helma übernahm nach reiflicher Überlegung, aber mit viel Freude den Verein.

Jüngstes Mitglied ist der LH

Im Tiroler Oberland gibt es nur die Ortsgruppe Landeck-Zams. Diese Gruppe hat zurzeit 163 Mitglieder. Sie kommen aus beinahe allen Gemeinden des Bezirks, erklärt Obfrau Helma Dellemann. Das bekannteste Mitglied des Oberländer Vereins ist Landeshauptmann Günther Platter. Dessen Vater musste als Jugendlicher mit seiner Familie die alte Heimat verlassen.

Der Altersschnitt der Mitglieder des Vereins Landeck-Zams ist wahrscheinlich schon jenseits der achtzig. Nach dem Landeshauptmann und ihrer Stellvertreterin Roswitha Tollinger dürfte sie mit 74 Jahren schon die Jüngste sein, meint die Obfrau schelmisch. So hat man auch das Ausflugsprogramm eingeschränkt. Fuhr man früher regelmäßig ins geliebte Südtirol, ist dies mittlerweile den meisten Mitgliedern zu beschwerlich. Heute macht man nur mehr Tagesausflüge in die nähere Umgebung. Die monatlichen Treffen im Hotel Jägerhof werden aber sehr gerne besucht. Man singt, ratscht und schwelgt in Erinnerungen. Für die weniger mobilen Vereinsmitglieder wird sogar ein Taxiservice organisiert. Zur Muttertagsfeier, zum Törggelen (der Weg ins Südtirol ist nicht mehr machbar) und zur Adventfeier lädt der Verein alle alten Südtiroler ebenso in den gastlichen Jägerhof nach Zams. In ihrer Arbeit für den Verein wird Helma Dellemann neben Roswitha Tollinger von Kassier Ingomar Öhler und Schriftführerin Margret Forti unterstützt.

3.900 Mitglieder

Heute zählen 22 Ortsvereine in sechs österreichischen Bundesländern (keine Vereine gibt es in Niederösterreich, Burgenland und Kärnten) noch knapp 4.000 Mitglieder. Zudem werden auch die mehr als 3.000 „heimatfernen Südtiroler“ vertreten. Diese Südtiroler mussten in den wirtschaftlich schwierigen 1960er-Jahren die Heimat verlassen. Die Pflege der Geselligkeit, Vorträge und Ausflüge ins geliebte Südtirol stehen bei allen Vereinen im Vordergrund. Tirol zählt mit zehn Ortsgruppen beinahe die Hälfte der Vereine. (hpw)



Darreweg 32, 6534 Serfaus
www.acasa-tirol.at



Neue Ferienwohnräume

Die Immobilienfirma S3 Immo GmbH hat sich mit ihrem ersten Bauprojekt am Sonnenplateau in Serfaus verwirklicht. Für die Bauausführung wurde die Firma Porr als Generalunternehmer beauftragt, welche gemeinsam mit dem Büro für Innenarchitektur Freiraum aus Umhausen im Ötztal ein stimmiges Gesamtkonzept erstellte. Für die mit Saisonbeginn startende Vermietung wurde für das A CASA Elements in Serfaus die erfahrene Unternehmensgruppe A CASA betraut. Den Verkauf der einzelnen Wohneinheiten übernahm die Tirol Real Estate mit Hauptsitz in



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

Lieferung der Innen- und Brandschutztüren,
komplette Innenausstattung
Besten Dank für die gute Zusammenarbeit

WENDELIN KRISMER
Bau- und Möbeltischlerei

Bau- und Möbeltischlerei
Wendelin Krismer GmbH
Fisser Straße 40
6533 Fiss

T +43 5476 6394
W www.tischlerei-krismer.at
E info@tischlerei-krismer.at



Wohnungen am Sonnenplateau Serfaus | Fiss | Ladis

Innsbruck. Baubeginn war im September letzten Jahres; die Fertigstellung erfolgte im Oktober. Das Architekturbüro Riml & Thaler aus Sölden war für die Planung zuständig und verwirklichte ein Appartementhaus in absoluter Toplage in der bekannten Tourismusregion Serfaus-Fiss-Ladis. Das fünfstöckige Gebäude – mit zwölf liebevoll eingerichteten Apartments – liegt im Zentrum der Tourismushochburg Serfaus und fügt sich optimal in das Ortsbild ein. Zudem bieten alle Einheiten einen fulminanten Rundumblick in die Bergwelt des Tiroler Oberlandes.

Die vollständig und hochwertig ausgestatteten Apartments (mit 42 Quadratmetern für zwei Personen und 72 bis 85 Quadratmetern für bis zu vier Personen) verfügen allesamt über getrennte Schlafzimmer, eine eingerichtete Wohnküche und einen großzügigen Balkon und bieten kostenloses WLAN sowie Flachbild-TVs mit Kabelempfang. Im Haus befindet sich zudem ein eigener Wellnessbereich mit finnischer Sauna sowie Dampfbad, Regenerations-Dusche und Ruheraum. Das Haus zeichnet sich weiters durch zwei Tiefgaragen mit 16 Stellplätzen und ausreichend Parkplätze im Außenbereich aus. Neben dem Skiraum mit Skischuhheizung gibt es auch einen Personenlift. Die gesamte Anlage gilt damit als barrierefrei. Die kurze Entfernung zu den Bergbahnen machen den Winter- wie auch Sommerurlaub zu einem perfekten Erlebnis.

Das Team S3 Immo GmbH möchte sich hiermit bei allen Firmen und Partnern für den reibungslosen Ablauf bedanken!



Fotos: Agentur / CN12 Novak

AUSFÜHRUNG DES WELLNESSBEREICHES

SETZ

WELLNESSBEREICHE SETZ GMBH.
A-6460 Imst | Industriezone 57
Tel. 05412/62 604 | office@wellnessbereiche.at
www.wellnessbereiche.at

Intelligentes Bauen verbindet Menschen.

150 YEARS

porr

porr.at

PALE BAU GmbH
ERDBAU-TRANSPORTE
A-6533 Fiss · Leiteweg 10
info@palebau.at · www.palebau.at
Tel. 0 54 76 / 63 54 · Fax 0 54 76 / 67 83
Tel. 0 664 / 24 14 777 u. 0 664 / 28 31 910

FR FALKNER & RIML
Elektrol Service! Beratung!
Elektroinstallation, Beleuchtung,
Sicherheitstechnik,
Netzwerktechnik und
Multimedialechnik, Ho! falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-400

ambrosi
Metalbau GmbH
6426 Roppen · www.ambrosi.co.at

Hallenzubau der Stadtfeuerwehr Imst wurde feierlich eingeweiht



1



2



3



4



5



6



7



8

Fotos: Dorn

Nach nur sechs Monaten Bauzeit konnte der Ausbau der Feuerwehrhalle nun erfolgreich abgeschlossen werden. Im Beisein der Imster Volksvertreter, zahlreicher Ehrengäste und Fahnenabordnungen feierte die Stadtfeuerwehr eine Feldmesse mit anschließender Segnung des neuen Hallenzubaus, der rund 2,6 Millionen Euro gekostet hat. 120 Mitglieder, davon 90 aktive Feuerwehrleute, können sich nun darüber freuen, dass dank Erweiterung eine funktionierende Einsatzkette auch weiterhin garantiert werden kann.

- 1 Ohne Fahnenpatin **Maria-Luise Rampold** und Bezirksmajor **Heinrich Gstrein** von den Imster Schützen wäre eine Feier der Berufsfeuerwehr Imst nur halb so schön.
- 2 Landesfeuerwehrinspektor **Alfons Gruber** und Landesfeuerwehrkommandant **Peter Hölzl** zeigten

sich als Ehrengäste von der neu errichteten Infrastruktur beeindruckt.

- 3 Auch Vertreter der anderen Blaulichtorganisationen waren zur Festlichkeit gekommen, um zu gratulieren: Postenkommandant **Engelbert Plangger** von der Polizeiinspektion Imst mit dem Leiter des Rettungsdienstes des Roten Kreuzes **Jürgen Bombardelli**.
- 4 Auch der Imster Gemeinderat bzw. Stadtrat war personell stark vertreten: Unter anderem nahmen Stadträtin **Martina Frischmann** sowie die beiden Gemeinderäte **Barbara Hauser** und **Norbert Praxmarer** als politische Vertreter an den Feierlichkeiten teil.
- 5 Feuerwehrkurat **Helmut Gatterer** bewies mit seinen 82 Jahren noch, dass Humor keine Frage des Alters ist und gestaltete eine durchaus lebendige Festmesse mit Diakon **Andreas Sturm**.

- 6 Bergrettungsobmann **Helmut Knabl** und RK-Ortsstellenleiter **Anton Koler** wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig gute Infrastruktur im Falle eines Einsatzes sein kann.
- 7 Unter der Leitung von **Josef Frischmann**, Lehrperson an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt und Kapellmeister, begleitete die

Stadtmusik zunächst den Einmarsch und anschließend die Feier musikalisch.

- 8 Stolz auf die Erweiterung ihrer Feuerwehrhalle zeigten sich Kommandant-Stellvertreter **Oberbrandinspektor Stefan Eller** und Kommandant **Hauptbrandinspektor Roland Thurner** am Tag der Einweihung.

Ein Auto für junge Skifahrer



Freude bei den jungen Athleten des Tiroler Skiverbandes im Bezirk Landeck. Sponsoren übergaben im Autohaus Falch einen VW-Bus. Unser Bild zeigt **Benny Pregenzer**, Präsident der Ski-Zukunft-Landeck, TSV-Koordinator **Gerald Zangerl** mit VW-Autohaus-Chef **Stefan Falch** und dessen Sohn **Simon Falch**.

Foto: Toni Zangerl

Drei Baufirmen unter einem Dach

Neues Bürogebäude der Bodner Gruppe, vereinigt

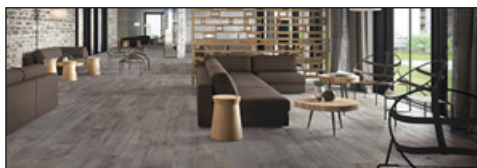
Hochbau, Berger+Brunner und Goidinger Transportbeton

Noch ist das Haus Baustelle und es werden eifrig die letzten Handgriffe angelegt – doch schon Mitte November wird in das neue Bürogebäude in

Starkenbach 78 in Schönwies Leben einziehen. Dann wird es hier eine Niederlassung der Hochbausparte der Firma Bodner geben, sowie der Firma Berger+Brunner und Goidinger Transportbeton, welche 100%-ige Töchter der Bodner Gruppe sind. Damit hat für die Mitarbeiter nicht nur ein drei Jahre währendes Provisorium in Bürocontainern ein Ende, auch die Kommunikation und die Arbeitsabläufe zwischen den drei Unternehmen werden noch besser funktionieren, freut sich **Christoph Pinggera**, Bauleiter der Firma Bodner und in seiner Doppelfunktion auch für den Betonverkauf der Firma Goidinger zuständig, über die nahende Fertigstellung des Gebäudes. Die Teams der drei Unternehmen werden damit künftig von Schönwies aus die Bezirke Imst,



Landeck und Reutte sowie Bauvorhaben in Vorarlberg abwickeln und betreuen. Insgesamt 12 Büroeinheiten, Besprechungsräume, ein Archiv, Technik- und Aufenthaltsräume für die Mitarbeiter wurden am neuen Standort in Starkenbach geschaffen. Die Gesamtbauleistung für das zweigeschossige Gebäude mit einer Grundfläche von ca. 30x11m wurde in einem Zeitraum von sechs Monaten fertig gestellt. Das eigene Objekt der Firma Bodner ist übrigens nur der Startschuss für eine weitere Erschließung des Geländes. Geplant ist ab nächstem Jahr die Errichtung eines Klein-Gewerbeparks, der weitere Unternehmen nach Starkenbach bringen soll.



Fifex GmbH
Fließebau 393a
6500 Landeck

T +43 5442 67280
office@fifex.at
www.fifex.at

FLIESEN · ÖFEN · MARMOR · GRANIT

Anna dirigiert den Herrn Bürgermeister

Musik und Chor von Kauns sind bei Anna Haslwanter fest in weiblicher Hand

Anna Haslwanter ist erst 25 Jahre alt, aber in Sachen Musik kann ihr niemand etwas vormachen. Die Klangwelle Kauns hat sie gegründet und bei der Musikkapelle gibt sie den Takt an. Anna ist die erste Adresse für Musik in der Kulturgemeinde Kauns.

Schon mit elf Jahren trat Anna Haslwanter der Musikkapelle Kauns bei. Die Querflöte war „ihr“ Instrument und in Rekordzeit absolvierte sie alle Leistungsabzeichen. Zuvor jedoch lernte sie ab dem 6. Lebensjahr das Hackbrett spielen. Bei ihrem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Stams wählte sie die Gitarre. Zuvor hatte sie an der Musikschule Klavier und Horn gelernt. Aber auch gesanglich bildet sie sich seit zehn Jahren an der Musikschule in Landeck weiter. Wenn Not am „Mann“ ist, schlägt sie bei einer Prozession auch mal die Pauke.

Einzigste Kapellmeisterin

Vor drei Jahren war die Musikkapelle Kauns ohne musikalischen Leiter. Anna hatte gerade ihre Ausbildung zum Kapellmeister in der Musikschule Landeck abgeschlossen. Nach reiflicher Überlegung übernahm sie die ehrenvolle Aufgabe, die heimische Kapelle zu leiten. Noch keinen Tag bereut sie ihre Entscheidung. Vom ersten Takt an standen alle Musiker hinter ihr. Die Jugendarbeit wurde vermehrt ins Zentrum gerückt. Viele junge Musikanten sind seither in die Kapelle eingetreten. Mit nunmehr knapp 40 aktiven Musikanten sieht sie die Kapelle auf einem guten Weg. Auch nach drei Jahren ist Anna immer noch die einzige weibliche Kapellmeisterin im Bezirk.

Klangwelle Kauns

Schon 2012 gründete Anna mit einigen Gleichgesinnten einen Chor „die Klangwelle“. Am Anfang waren es neun Sänger. Heute ist der Chor schon auf mehr als 20 Sänger und Sängerinnen angewachsen. Die Klangwelle hat sich in kürzes-



Anna dirigiert ihre Kauner Musikkapelle.

Foto: A. Haslwanter

ter Zeit zu einem der bekanntesten Chöre im Bezirk entwickelt. Gemeinsam mit der Musikkapelle Fließ setzte man das Projekt „König der Löwen“ um. Daraus entwickelte sich in Zusammenarbeit mit den Schauspielen Kauns das Musical „König der Tiere“. Durch dieses Riesenprojekt, alle Vereine des Dorfs waren einen ganzen Sommer auf den Beinen, wuchs nicht nur das Dorf zusammen, auch der Chor wurde eine eingeschweißte Gruppe.

Mit Musical zum Wettbewerb

Vor sieben Jahren waren nur Kauner Sänger im Chor, heute stammt die Hälfte der Sänger aus dem restlichen Bezirk. Durch den Erfolg mit dem Musical wurde man zum Chorwettbewerb des ORF eingeladen. Sogar in Niederösterreich konnte man die Mitternachtseinlage bei einem Ball gestalten. Die Vereinshöhepunkte sind ein Chorkonzert im Herbst, die Gestaltung „der Nacht der 1.000 Lichter“ in Kauns und viele Hochzeitsauftritte. Sowohl in der Musikkapelle wie auch in der Klangwelle steht der Kauner Bürgermeister Mathias Schranz unter dem Dirigat von Anna. Anna ist das musikalische Aushängeschild der Gemeinde, so der Bürgermeister.

In ihrer Schule, der Neuen Mittelschule Fließ, leitet sie seit drei Jahren den Schulchor. Verschiedenste Projekte, auch ein Musical, konnte

sie mit ihren Schülern schon umsetzen. Wie beliebt das Freifach „Singen“ ist, zeigt sich daran, dass sich heuer mehr als 40 Kinder für den Schulchor angemeldet haben. Ihre Familie ist für Anna von zen-

traler Bedeutung. Die ältere Schwester Julia war ihr erstes musikalisches Vorbild. Heute spielt sie unter ihrer „kleinen“ Schwester in der Musikkapelle Kauns mit. Die jüngere Schwester Viktoria singt den „Alt“ in der Klangwelle. Besonderen Dank will Anna ihren Eltern aussprechen. Bei all ihren Vorhaben wurde sie stets von ihnen unterstützt und bestärkt. Zudem singt ihre Mutter Annemarie, sie ist beim TVB Oberland in der Außenstelle Prutz beschäftigt, seit heuer auch bei der Klangwelle mit. Im Gegenzug unterstützt Anna ihre Mutter im Kirchenchor, wenn Not an der „Frau“ ist. Vater Hansjörg kommandiert neben seiner Arbeit bei einem Raumausstatter in Prutz die Kauner Schützen. Auch räumlich ist sie nahe bei der Familie geblieben. Anna hat sich mit ihrem Partner im Elternhaus in Kauns eine eigene Wohnung eingerichtet. (hpw)



ERÖFFNUNG EISLAUFPLATZ

Samstag, 9.11.2019, ab 13 Uhr
mit „TAG DER OFFENEN TÜR“
bei freiem Eintritt!

ÖFFNUNGSZEITEN:
Täglich von 13.00 bis 16.30 Uhr
Zusätzlich am Samstag von 19.00 bis 22.00 Uhr

ACHTUNG: Gruppen, Vereine und Schulklassen bei Voranmeldung auch außerhalb der Betriebszeiten möglich.

SPORTZENTRUM IMST
6460 Imst · Am Raun 25 · Tel. 05412 / 62652-5
sportzentrum@imst.gv.at · www.sportzentrum.at

Anerkennung des Landes für Verdienste um Wirtschaft

Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf ehrte kürzlich im Congress Igls VertreterInnen von Tiroler Traditionsbetrieben für ihre Verdienste um die heimische Wirtschaft. Mit dabei waren auch mehrere UnternehmerInnen aus den Bezirken Imst, Landeck und Reutte. Mit der Ehrung „Tiroler Traditionsbetrieb“ werden Unternehmen ausgezeichnet, die ein rundes Betriebsjubiläum von mindestens 30 Jahren feiern. Die Empfänger der Ehrung erhalten eine Urkunde des Landes Tirol.

„Auf die heimischen Unternehmen können wir stolz sein – vom Weltmarktführer bis zum ‚Hidden Champion‘ ist bei uns im Land alles vertreten. Insbesondere die Tiroler Familien- und Traditionsunternehmen zeichnen sich durch jahrzehntelange erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit

aus und bilden das Rückgrat der heimischen Wirtschaft“, betont LRin Zoller-Frischauf.

Folgende Unternehmen aus dem Bezirk Imst wurden als Traditionsbetriebe ausgezeichnet: 50 Jahre: Fiegl Tiefbau, Ötztal-Bahnhof (50 Jahre); Stahl- und Metallbau Hörbiger, Roppen (80 Jahre); Gasthof Andreas Hofer, Umhausen (110 Jahre); Hotel Edelweiss & Gurgl, Obergurgl (130 Jahre); Raiffeisenbank Sölden, Sölden (130 Jahre). Aus dem Bezirk Landeck wurde die Prantauer GmbH aus Zams geehrt. Das Unternehmen geht auf das Jahr 1709 zurück und feiert heuer sein 310-jähriges Bestehen. Und in Reutte gab es eine Urkunde für die Schretter & Cie GmbH & Co KG aus Vils, die 1899 gegründet wurde und heuer ihr 120-jähriges Bestehen feiert.



Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf mit den Geehrten aus dem Bezirk Imst ...



... der Prantauer GmbH aus Zams ...



... und der Schretter & Cie GmbH & Co KG aus Vils.

Fotos: Land Tirol / Die Fotografen



Festlich feiern

Noch ist Zeit, sich um die geeignete Lokalität für die Weihnachtsfeier zu kümmern.

Egal ob mit der Firma, im Freundeskreis oder im privaten Rahmen – die heimische Gastronomie bietet gerade zur Weihnachtszeit einen idealen Rahmen, um sich in gemütlicher Runde zu treffen und das zu Ende gehende Jahr Revue passieren zu lassen. impuls bietet auf dieser Seite einige lohnenswerte Angebote für Ihre Feier.



Verwöhnen Sie sich und Ihr Team, Ihre Geschäftspartner und Freunde mit stimmungsvollen Stunden in heimeliger Atmosphäre. Freuen Sie sich auf Ihre Weihnachtsfeier im Gasthof Kronburg.

Die vorweihnachtliche Stille genießen und dem Alltag entfliehen ...

zum Beispiel mit:

- ★ Fackelwanderung
- ★ Feuerstelle mit Glühwein & Keksen
- ★ Impulse
- ★ Andachten



Kronburg ist ein Ort der Herzlichkeit und des Austausches mit einer gewachsenen gastronomischen Kultur und regionalen Wurzeln.

Unser Team mit Küchenchef Josef stellt mit Ihnen gerne Ihr persönliches Weihnachtsmenü zusammen und steht Ihnen bereits bei der Planung mit Rat und Tat zur Seite.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter Tel. 05442 - 63 478 oder gasthof-kronburg@mutterhaus-zams.at www.kronburg-tirol.at



CARITAS CHRISTI
URGET NOS

Adventdinner im Restaurant 1809 in der Vorweihnachtszeit

Der Bergisel und das Restaurant 1809 am Bergisel stehen in der Vorweihnachtszeit wieder für (be-)sinnlichen Genuss. Es WEINachtet im Restaurant 1809 am Innsbrucker Bergisel, wenn Bernd Baumgartner vom Weingut Baumgartner / Baumhausweine aus Langenlois NÖ die Weinbegleitung zum Adventdinner kredenzt.

Das Adventdinner im Restaurant 1809 am Bergisel gehört bereits zum Fixpunkt in der Vorweihnachtszeit und lädt mit **Kettensägenschnitzer Josef Jager, Menü von Küchenchef Dorian Reinisch mit Team, Weinbegleitung vom Weingut Baumgartner** / Baumhausweine aus Langenlois NÖ und Schnapsverkostung – umrahmt von musikalischen Klängen – ein, sich in traumhaftem Ambiente auf das bevorstehende Fest einzustimmen.

Die gelungene Symbiose aus Kunst, Kulinarik und Musik.

Erleben Sie den atemberaubenden Blick über Innsbruck und das besondere Ambiente beim Adventdinner am 15. Dezember 2019 im Restaurant 1809 am Bergisel. Vor dem Restaurant findet jedes Adventwochenende der **Kaiser-Weihnachtsmarkt** am Bergisel statt. Das Adventdinner ist auch als Weihnachtsfeier für kleine Gruppen sehr beliebt.

Adventdinner
im Restaurant 1809
15. Dezember 2019

Das Menü

Hirschcarraccio
mit Maroni, Sauerkirschen und Nusszwieback

Kürbiscrèmesuppe
mit gepfefferten Quitten

Rosa gebratene Barbarie Entenbrust
oder
Filet vom Wolfsbarsch
oder
Gebackener Ziegenkäseknödel

Lauwarmes Karotten-Honig-Küchlein

1809
RESTAURANT AM BERGISEL

Beginn: 15. Dezember, 18 Uhr
Buchung: per Email an
reservierung@bergisel.info
oder telefonisch unter
+43 (0) 512 / 589259-14
www.bergisel.info

ANZEIGE



Ihre Weihnachtsfeier im Bergisel SKY!
Tel. +43 (0) 512/589259, www.bergisel.info

Kaiser-Weihnachtsmarkt
am Bergisel, Fr-So 22.11.– 22.12.2019



HOTEL ★★★ RESTAURANT

Auderer

Brennbichl 2 · 6463 IMST/Karrösten
Tel. 05412 66885 · hotel@auderer.at · www.auderer.at

Haben Sie Ihre nächste Feier schon geplant?

Feiern Sie bei uns!

Ob Familien-, Vereins- oder Weihnachtsfeier – genießen Sie unseren für Sie abgestimmten Service von der Tischdeko bis zur Speisen- und Getränkeempfehlung.

Lassen Sie sich in gemütlicher Atmosphäre verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Jeden Sonn- und Feiertag auch mittags geöffnet!
À la carte von 11.30 bis 14.00 Uhr

Fotos: Auderer

70.000-Euro-Spende für SOS Kinderdorf

Alois Schranz, Arzt und Gründer der medalp sportclinic in Imst, Sölden und Zillertal, lud anlässlich seines 60ers zum Geburtstagsfest in das Ötztal und bat anstelle von Geschenken um Spenden für SOS Kinderdorf – und zwar für ein Bildungsprojekt für Mädchen in Uganda. Die Aktion war ein riesiger Erfolg: Schranz konnte unlängst die Spendensumme von 70.000 Euro an SOS-Kinderdorf-Geschäftsführer Christian Moser übergeben.

„Ich danke allen meinen Freunden/innen für ihre großzügigen Spenden und freue mich damit einen Beitrag

leisten zu können, Mädchen aus sehr armen Familien eine Schulausbildung zu ermöglichen“, sagt Schranz. „Ich habe selbst als Arzt in den 1990er-Jahren in Afrika gearbeitet und weiß, dass Hilfe vor Ort die sinnvollste Investition ist – und Bildung der Schlüssel für eine bessere Zukunft junger Menschen“, betont Schranz.

Christian Moser bedankte sich für die großartige Unterstützung, die Großes bewirkt: „Mit dieser Spende können wir in Uganda rund 800 Mädchen aus armen Familien ein Jahr lang den Schulbesuch ermöglichen!“



Alois Schranz (re.) und SOS-Kinderdorf-GF **Christian Moser** freuen sich gemeinsam über das großartige Ergebnis der Geburtstagsspenden: 70.000 Euro für die schulische Ausbildung von Mädchen aus sehr armen Familien in Uganda!



Renovierung Gemeindehaus Flirsch

Die Flirscher Gemeindenvilla zählt zu den Schmuckstücken unter den Tiroler Gemeindehäusern. Die um 1900 für die Inhaber der ortsansässigen Lodenfabrik Draxl erbaute Villa ist seit 1968 im Besitz der Gemeinde Flirsch und dient seitdem als Gemeindeamt. Kürzlich wurde das Gebäude einer umfangreichen Sanierung unterzogen.

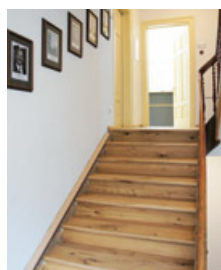
Die Renovierungsarbeiten dauerten drei Jahre und konnten nun erfolgreich abgeschlossen werden. Mit 330.000 Euro an Gesamtkosten blieb man sogar unter dem veranschlagten Budget.

Erneuert wurden das Dach, die Fassade und die Fenster im Wintergarten, wo sich auch die Büroräumlichkeiten befinden. Sämtliche Holzteile

wurden mit Crash-Eis behandelt und neu übermalen. Im Innenbereich wurden auch die Treppe sowie die Toilettenanlage grundüberholt. Im Außenbereich wurde eine Rampe installiert, um einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten. Im Obergeschoss befindet sich eine Wohnung und im Erdgeschoss der Sitzungsraum. „Sämtliche Arbeiten wurden

in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt und nach dessen Vorgaben durchgeführt. So ist man bei der Villa wieder auf die ursprüngliche Farbe und das originalgetreue Erscheinungsbild zurückgegangen. Anscheinend gibt es in Innsbruck sogar eine Zwillingsschwester unserer Jugendstilvilla“, erzählt Bürgermeister und Amtsleiter Roland Wechner. Die Gemeinde Flirsch möchte sich hiermit bei allen ausführenden Firmen herzlich bedanken.

fessler
architekten
www.archfessler.com



**Bau- und
Kunstschlosserei
JUEN MARTIN**

6572 Flirsch 178 • Tel. 05447 / 5203 • Mobil 0676 / 7001634



Hubert Matt
Bau- und Möbeltischlerei
6572 Flirsch 185

Tel. 05447 / 57 10
Mobil: 0664 / 234 10 61
e-mail: matt.hubert@aon.at

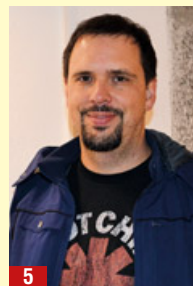


*Ideen und Service
für Bad und Heizung*

www.thurner.co.at

j. thurner
BAD · HEIZUNG

6500 Landeck · Graf 125
Telefon 0 54 42 - 63 0 20



Fotos: Schrott

Über 22 Künstler spendeten Werke für die kunterbunte Benefizausstellung im Rieder Schloss Sigmundsried anlässlich des aktuellen Hilfsprojektes des Frizzey Light Vereins. Bereits seit 1997 setzt sich Frizzey Greif für Menschen in Krisengebieten ein, sammelt Spenden und sorgt auch vor Ort für Hilfe. Im Moment liegt dem Oberländer und seinen Mithelfern vor allem der Bau von zwei Schulen in nepalesischen Entwicklungsregionen am Herzen. Bei der Ausstellungseröffnung am 19. Oktober zeigte der Kulturverein Sigmundsried außerdem Kurzfilme über Frizzseys sogenannte Helptouren. „Diese Zustände muss man gesehen haben, sonst kann man sich die Not dieser Menschen gar nicht vorstellen“, erklärte er. Seine nächste Reise nach Nepal mit Partnerin Christine steht im Frühjahr an.

- 1 Die Veranstalter und passionierten Helfer **Frizzey Greif** und **Christine Jarosch**, die gemeinsam den Verein Frizzey Light führen, präsentierten die großzügigen Gaben ihrer Künstlerfreunde und erzählten den Gästen von ihrer Mission.
- 2 **Christoph Mathoy**, künstlerischer Leiter für bildende Kunst beim Kulturverein Sigmundsried, betreute den Abend organisatorisch und moderierte. Außerdem stellte der Kunstliebhaber auch eines seiner Bilder für die Ausstellung bereit.
- 3 Der aus Holland stammende Maler **Ton Minks**, der gerade seinen Urlaub im schönen Oberland verbringt, engagierte sich ebenfalls mit einem seiner Werke. Frizzey und Ton sind sich bereits in Jugendtagen in den Bars Amsterdams über den Weg gelaufen.

- 4 **Andrea Zankl** und **Herta Bouvier** schauten sich in der großen Auswahl von Bildern nach dem Motto „Kunst kaufen und gleichzeitig Gutes tun“ um.
- 5 Mit Tipps, Medikamenten und finanziellen Mitteln unterstützt der Praktische Arzt in Prutz **Philipp Plangger** die Hilfsorganisation. „Mich begeistert einfach Frizzseys Motivation“, erklärt der Oberländer.
- 6 Auch Künstler **Werner Thöni** liegt die Hilfe von Menschen in Not am Herzen. Zwei seiner Werke wurden im Schloss zum Verkauf angeboten.
- 7 **Sascha Pedrazzoli**, Obmann des Kulturvereins Sigmundsried und seine Ehefrau **Mirjam**, Schriftführerin des Vereins, sorgten für die Musik. Das kreative Paar tritt als

- „Die Wohngemeinschaft“ mit Gitarre und Gesang auf.
- 8 Der Kunstschafter **Josch Pfisterer** trennte sich für den guten Zweck von zwei seiner auffällig surrealistischen Bilder und genoss die Benefizveranstaltung.
- 9 **Manuela Starjakob** aus Zams (l.) warf gemeinsam mit **Brigitta Tiefenbrunn** aus Landeck (r.) einen Blick auf die große Auswahl an Werken von namhaften Künstlern.
- 10 **Simone** und **Rudi Greif** aus Prutz unterstützen Frizzseys Projekt schon seit längerem und statteten auch der Benefizveranstaltung gerne einen Besuch ab.
- 11 Ausstellungseröffnung als Vater-Tochter-Abend: **Otmar Jennewein** aus Nauders kam mit seiner Tochter **Maleen** vorbei, um sich die Werke anzusehen.

KONTROLLE UND PLANUNG AM BAU

AVT ist Ihr Partner im Vermessungswesen

Wer ein Grundstück kauft oder bebauen will, benötigt exakte Vermessungsdaten. Nur so erhält man Gewissheit über Flächen, Grenzen und Servitute. Das Vermessungsunternehmen AVT mit Sitz in Imst, Landeck, Reutte, im Unterland und Allgäu ist der ideale Partner für sämtliche Grenzvermessungen und Bauvorhaben. Teilungen, TBO-Pläne, Abklärung von Grenzstreitigkeiten, Gutachten und vieles mehr zählen zum täglichen Geschäft. Bereits seit 1970 ist die AVT für Kunden im In- und Ausland tätig. Rund 80 Mitarbeiter sind täglich für ihre Kunden im Einsatz. Für die Realisierung eines Bauvorhabens bedarf es der Erhebung

sämtlicher grundstücksbezogener Informationen und einer exakten Naturstandsaufnahme. Dabei werden Grenzen kontrolliert und in Absprache mit dem Planer Bestandsobjekte sowie Geländeverlauf erfasst. Häufig ist auch die Einbindung von Wasserleitungen, Kanalisation, Kabel- und Leitungsverläufen gewünscht. Sämtliche Informationen werden in einem Lage-Höhenplan dargestellt. Visualisierungen einer Vermessung werden immer wichtiger. Als einziges Vermessungsbüro bietet AVT auch die Begehung des Grundstücks, eines bestehenden oder geplanten Gebäudes mittels VR (virtueller Realität) an. Der Eigentümer bekommt da-

durch einen absolut realistischen Eindruck seiner Immobilie. Der Planer kann mit den Daten der AVT einen Einreichplan erarbeiten, welcher die Einhaltung der

räumlichen Vorgaben durch die Bauordnung gewährleistet, die AVT kümmert sich wiederum um die Bauvermessung.

ANZEIGE

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulenten für
Vermessungswesen



alle Vermessungstechniken
aus einer Hand

A-6460 Imst, Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930 • E-Mail avt@avt.at

www.avt.at

Ein kreativer Landwirt für alle Fälle

Der aus Kitzbühel stammende Stefan Nothdurfter ist der einzige Vollerwerbsbauer in Stanz

So etwas nennt man gelungene Integration. Stefan Nothdurfter wurde 1961 als elftes Kind in eine Handwerkerfamilie in Oberndorf bei Kitzbühel geboren. Schon während seiner frühesten Kindheit verbrachte er viele Ferien bei seinem Onkel in Stanz. Vor 43 Jahren übersiedelte der junge Bursche im Alter

von 15 Jahren nach Stanz, um dem kinderlos gebliebenen Bruder seiner Mutter als Bauer nachzufolgen. Und das mit großem Erfolg.

Seine aus dem Ötztal stammende Frau Maria lernte Stefan an der landwirtschaftlichen Schule in Imst kennen und bald wurde ge-

heiratet. Der 35-jährige Sohn Simon trat in die Fußstapfen seines Vaters und betreibt heute eine kleine Landwirtschaft im Nebenerwerb in Stanz. Sein zweiter Sohn Daniel (26) studierte Biotechnologie und macht zu Zeit sein Doktorat an der Universitätsklinik in

Innsbruck. Die Jüngste, Maria (22), arbeitet im Sekretariat des Architekturbüros Poller in Gurnau bei Landeck.

Milch, Gemüse & Obst

Knapp acht Hektar Kulturfläche bewirtschaftet Nothdurfter ge-

IKA. Wo Technik Menschen verbindet.



Moderne technische Ausbildung mit Zukunft!

Eine technische Ausbildung auf hohem Niveau eröffnet viele berufliche Möglichkeiten und ist der Garant für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. Automatisierung, Digitalisierung, Robotik, Industrie 4.0 – das sind im Zuge des digitalen Wandels die großen Zukunftsthemen. Dazu bietet das IKA Reutte, Kolleg/Aufbaulehrgang für Automatisierungstechnik, für TechnikerInnen, die sich beruflich weiterbilden wollen, ein ideales Ausbildungsangebot mit dem HTL-Abschluss.

Am 15.11.2019 öffnet das IKA wieder seine Türen und lädt alle zu einem Besuch ein. An verschiedenen Stationen können die Besucherinnen und Besucher viele praktische Beispiele aus dem Bereich der Automatisierungstechnik kennen lernen, mit Lehrern und Schülern in Kontakt treten und sich über das Ausbildungsangebot informieren und sich über die beruflichen Möglichkeiten erkundigen.

- ✓ breitgefächerte technische Ausbildung in Theorie und Praxis
- ✓ anwendungs- und praxisbezogenes Lernen
- ✓ individuelle Förderung in einer motivierenden Lernumgebung
- ✓ lebendiges und partnerschaftliches Schulleben
- ✓ Vernetzung mit der heimischen Industrie und Wirtschaft

Das IKA bietet eine einzigartige Chance, nach der Lehre, der Fachschule oder auch der Matura in 2 Jahren mit einem vollwertigen HTL-Abschluss als Techniker viele neue berufliche Möglichkeiten zu haben.

Tag der offenen Tür im IKA Reutte
15. November 2019, 9:00 – 16:00 Uhr

Deine Chance zum HTL-Ingenieur.

IKA Reutte • 6600 Reutte • Bahnhofstraße 15
Tel: 05672/71276 • office@ika-reutte.at • www.ika-reutte.at



Gebi Schütz und Stefan Nothdurfter in der Brennstube.

Foto: H. Pircher-Würbel

Expedition Pflege

Pflegeschule Reutte

Fachhochschule Gesundheit Standort Reutte

Samstag 16.11.2019
10:00 - 18:00
Krankenhausstraße 34
6600 Ehenbichl

Tag der offenen Tür

- Info Lounge
- Körperwelten
- Raum der Sinne
- Come together
- Feeling Old
- **BLUTSPENDEAKTION**

"Informiere dich über deine Zukunft"

meinsam mit seiner Frau im Voll-erwerb. Zurzeit halten sie vier Milchkühe, betreiben ein wenig Gemüsewirtschaft und viel Obstbau. Das Herzstück des Betriebs stellt die „Giggus Brennerei“ dar. Die Gemüsewirtschaft dient vorwiegend zur Selbstversorgung, aber auch der Dorfwirt darf sich bedienen und das Pflegeheim wird immer wieder mit hochwertigen Lebensmitteln gratis versorgt. Auf zweieinhalb Hektar werden vorwiegend Stanzer Zwetschken angebaut, aber auch noch eine alte Streuobstwiese findet Platz.

Zweifacher Meister

Lernen muss man immer bei den Besten, lautet eine Maxime von Nothdurfter. Und so absolvierte er nach seiner Ausbildung zum Landwirtschafts-Meister in Imst eine Ausbildung zum Obstbau-Meister in Graz. Eine Marketing-Spezialistin an der Schule in Graz machte ihn auf die Notwendigkeit einer starken Markenbildung aufmerksam. Und so war es nur mehr ein kurzer Schritt zur Gründung der „Genussregion Stanzer Zwetschke“. Auch das Fest „Stanz brennt“ sollte die Produkte Stanzer Zwetschke und Stanzer Schnaps stärken. Durch die Zusammenarbeit von vielen Obstbauern und Brennern ist dieses Ziel erreicht, ist sich Nothdurfter sicher. Die Zusammenarbeit aller ist eine Grundvoraussetzung für Erfolg. Dies verdeutlicht er in einem Spruch von Altlandeshauptmann Eduard Wallnöfer: „Eine einzelne Rute, sei sie noch so elastisch, ist leicht zu brechen. Ein Rutenbündel aber kaum.“ Dieser Leitsatz ist auch ein Grund, warum sich Stefan in vielen verschiedenen Funktionen für die Gemeinschaft einsetzt.

Engagierter Waalmeister

Neben seiner Funktion als Gemeinderat übt er die Arbeit eines Waalmeisters bei der Wassergenossenschaft Stanz aus. Als designerter Obmann wird er in dieser Funktion dem verstorbenen Bürgermeister Martin Auer nachfolgen. Der Ausbau der Bewässerung ist wegen der Klimaerwärmung dringend geboten, so Nothdurfter. Die Aufnahme der Rieselbewässerung im Tiroler Oberland als immaterielles Kulturerbe der

UNESCO ist mit vielen Mitstreitern in unermüdlichen Einsatz zustande gekommen. Zudem ist er Obmann und Geschäftsführer des Vereins „SALT“, eine bäuerliche Ortsgenossenschaft, Obmann des Obstbauvereins, Mitglied des Viehzuchtvereins, der Agrargemeinschaft Wald, Obmann des Bauerbunds und Ortsbauernobmann. In seiner Freizeit spielt er noch das Tenorhorn bei der Musikkapelle. Angesprochen auf sein

Zeitmanagement meint er schelmisch: „Mei, des Fernsehprogramm ist halt so schlecht.“

Beste Edelbrände

Seine große Leidenschaft ist der Obstbau, die Brennerei ist ein Folgeprodukt daraus. Schon Ende der 80er-Jahre lernte er von einem bekannten Kärntner Schnapsbrenner beste Edelbrände kennen. Bald schon versuchte er selbst gute Schnäpse zu machen. Bald zeigte

sich: Nicht der Brennkessel oder die moderne Technik entscheiden über die Qualität des Produkts, sondern die Sorgfalt bei der Maischebereitung. Seit 1993 nimmt er bei diversen Wettbewerben teil, zahllose Auszeichnungen zeugen von seinem Erfolg. Der Schnapsbegriff „Giggus“ stammt übrigens aus dem Keltischen und heißt „scharfes Wasser“. Wie man Stefan kennt, wird er schon bald wieder neue Projekte ausbrüten. (hpw)

HTL Fulpmes

SMART SCHOOL. SMART PEOPLE.

HTL für Maschinenbau:
Smart Engineering, Produktionstechnik, Kunststofftechnik, Produktdesign

Fachschule für Maschinenbau: Fertigungstechnik, Werkzeug- & Vorrichtungsbau

TAGE DER OFFENEN TÜR

8.11.2019 13:30 - 18:00
9.11.2019 9:00 - 12:30

im Schulgebäude und dem Schülerheim Don Bosco

WWW.HTL-FULPMES.AT WWW.SCHUELERHEIM-DONBOSCO.AT

HUBEN, Samstag, 16. November 2019



Umzug der Öztaler Feuerteufel

UMZUG DER ÖTZTALER FEUERTEUFEL

Huben / Längenfeld
am 16.11.2019

17:00 Uhr Nikolaus
18:00 Uhr Umzug, anschließend Show mit zahlreichen Gastgruppen



Mit über 100 aktiven Mitgliedern und 60 Helfern sind die Öztaler Feuerteufel laut Eigendefinition „einer der größten Krampusvereine Österreichs“. Dass auch die Show der Hubener etwas Besonderes ist, beweisen die Mannen rund um Obmann Thomas Klotz jedes Jahr aufs Neue. Die Öztaler Feuerteufel sind dafür bekannt, aufwändige Wagen zu bauen, die die Zuschauer alljährlich faszinieren. Auch der Name des Vereins wurde nicht umsonst gewählt: Die Öztaler Krampusse bieten spektakuläre Showeffekte mit viel Feuer, Schall und Rauch.

Am **Samstag, dem 16. November**, gestalten die Längenfelder Teufel den Auftakt zur diesjährigen Krampus-saison im Oberland. Etwa 250 Krampusse werden beim großen Umzug in Huben/Längenfeld erwartet. Los geht es um **17 Uhr** mit dem **Nikolauseinzug**, ehe um **18 Uhr** nach dem Einzug der zwölf Groß-

gruppen durch das Dorf zum Platz vor dem Pavillon die große **Krampus-Show** startet.

Anschließend gibt es **bis 24 Uhr** die **Krampus-Party** im großen Festzelt.

Wer es am 16.11. nicht nach Huben schafft, kann die Öztaler Feuerteufel noch zu folgenden Terminen erleben: 23.11. Umzug in Sölden und 7.12. Kastelruth/Südtirol

Weitere Infos unter
www.oetztaler-feuerteufel.at



meisterliches Handwerk

riml

IHR KOMPLETTAUSSTATTER IM ÖTZTAL

A-6444 Längenfeld | Ötztal | T +43 5253 5050
info@tischlerei-riml.at | www.tischlerei-riml.at

Krampusläufe

im Tiroler Oberland und Außerfern

Das Oberland und Außerfern sind eine Hochburg des vorweihnachtlichen Brauchtums. In den letzten Jahren erfreuen sich unter anderem die Krampusläufe steigender Beliebtheit. Gänsehautfeeling ist garantiert, wenn die Tuifl und Krampusse mit lautem Getöse und im gespenstischen Licht bengalischer Feuer durch den Ort laufen. impuls hat auch dieses Jahr wieder die wichtigsten Veranstaltungen zusammengefasst und bietet auf dieser Doppelseite einen Überblick über die kommenden Termine. In der nächsten Ausgabe folgen noch weitere Termine.

LERMOOS -
Samstag, 15. Nov. 2019

5. TUIFLLAUF LERMOOS
15. Nov. 2019

Ab 17:00 Uhr
Start Umzug: 19:00 Uhr

Wo: Grubigsteinbahn Lermoos

Über 20 Gastgruppen/
ca. 500 Tuifl

MEGA PARTYZELT
mit

Gratis Shuttlebusse
Partyzeiten auf Facebook

amort

tischlerei egon schöpf

planung - fertigung - möbelhandel

Tel. 0699 / 119 74 361

folzknecht
GmbH **LÄNGENFELD**

6444 Längenfeld - Unterlängenfeld 117a
Telefon: (0 52 53) 5492
www.kfz-holz-knecht.com

Raiffeisen
Meine Bank

Die Gemeinde **Längenfeld** wünscht den Tuifl und den Besuchern einen guten Verlauf der Veranstaltung.

PRAXMARER
FENSTER & MÖBEL

Tischlerei Praxmarer GmbH
A-6444 Längenfeld
Huben
Tel. 05253 / 5519
www.praxmarer.com

marx

DIELN - MANUFAKTUR - TIROL

www.marx-dielen.com



Die Arga Tuifl Serfaus starten am Samstag, 16.11.2019 mit ihrem 11. Krampustreffen.

Und weil die Tuifl aus nah und fern ob der Zeit, die jetzt wieder auf sie zukommt, schon ganz „krawutisch“ sind, beteiligen sich diesmal über **500 Tuifl aus dem gesamten Alpenraum** am Serfauser Umzug.

Der Umzug beginnt um **17 Uhr im Gewerbepark Serfaus** und findet beim Showplatz seinen fulminanten Höhepunkt. Danach gibt es im beheizten Festzelt eine unglaubliche **Aftershowparty mit 3 DJs**. Für Speis und Trank werden die Arga Tuifl unter Obmann Georg Trenker natürlich sorgen.

Zu sehen sind die Arga Tuifl auch:

am 22.11. in See, am 23.11. in Lana in Südtirol,
am 29.11. in Ried, am 30.11. in Zirl und am 6.12. in Seefeld.



Infos unter:
www.krampus-serfaus.com



Althaler Bäckerei-Konditorei GmbH
St. Zeno 10 · 6534 Serfaus

Tel. 05476 5301
mail: baeckerei@althaler.net
www.baeckerei.althaler.net

trenker film

Videoproduktion | Filmreportagen | Werbeclips
360 Grad Panorama Aufnahmen
Gatterweg 2 | 6534 Serfaus
Tel.: +43 (0)676 846236474
E-Mail: info@trenkerfilm.at
www.trenkerfilm.at
www.stick.tirol

11. KRAMPUS TREFFEN
Serfaus

AFTERSHOW-PARTY
MIT DJ F.A.B.M.
UND 2 WEITEREN

Über 500 Tuifl
aus dem gesamten
Alpenraum!

Umzug von der
Muirengarage bis zum
Showplatz
(Gewerbepark Serfaus)

ab 17:00 Uhr
16. NOVEMBER 19

Arga Tuifl
SERFAUS



Musik zum Feiern
Ingo
www.ingo-stecher.com
+43 676 84 29 27 106

Pizzeria & Restaurant
Reblaus ladis
Dorfstraße 6 · Ladis · Tel. +43 5472 / 280 27
pizza.reblaus@bonderosa.at · www.apartments-reblaus.at



MELITTA TIMISCHL
Matschöl 4
6534 Serfaus
T: 0676 842927420
melitta@tirol.com
www.guzzele.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



Patschi
Serfaus

Neue Geschmackswelten wurden im Schloss Landeck entdeckt



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Fotos: Schrott

Um einheimische Schokolade und Wein aus der Region zu verkosten, muss man keine Reise nach Südafrika, Mittelamerika oder ans Mittelmeer unternehmen. Der Weg ins Landecker Schloss reicht, wie Chocolatier Hansjörg Haag und die Winzer Flür und Sprenger kürzlich bewiesen. Die Genussspezialisten tüftelten schon im Voraus daran, wie sich ihre Produkte so kombinieren lassen, dass ein besonders aufregendes Geschmackserlebnis entsteht, und luden anschließend zur Verkostung ihrer Ideen in die ehrwürdigen Mauern oberhalb von Landeck ein. In insgesamt drei Durchgängen mit jeweils einer Wein- und einer Schokoladensorte durften die Gäste in der gotischen Halle im Schloss Landeck probieren, welche Geschmäcker die edlen Waren gemeinsam entfalten und entdeckten so manche Überraschung.

- 1 Bezirksmuseumsverein-Obmann **Christian Rudig** freute sich über eine gelungene Veranstaltung. **Rosi Grießer** und **Sabine Wachter**, Mitarbeiterinnen beim Verein, halfen bei der Organisation.
- 2 Chocolatier **Hansjörg Haag** verteilte als einer der Gastgeber und Initiator der Idee Stücke seiner exklusiven Schokoladensorten an

die neugierigen Gäste.

- 3 Für ein gutes Glas Wein und feine Schokolade zu begeistern: Stadtrat **Herbert Mayer**.
- 4 **Georg** und **Alexandra Flür**, Betreiber des Weinguts Flür in Tarrenz, glänzten mit hauseigenem Chardonnay aus dem Gurgltal. Die beiden gelten als die ersten Vollerwerbswinzer Tirols.
- 5 Lifestyle-Geschäftsführer **Hansi Siess** (r.) und **Peter Granegger** (l.), Verkaufsleiter bei Canal, gönnten sich bei Schokolade und Wein eine Auszeit vom Berufsalltag.
- 6 Der Quadratscher Winzer **Franz Sprenger** bot einen seiner Rotweine zum Probieren an. In den heimischen sonnseitigen „Bongert“ gedeihen die Weinreben besonders gut.
- 7 Stadtrat **Johannes Schönherr** kam mit seiner Frau **Nadine** auf ein Gläschen und anregende Gespräche vorbei.
- 8 Ex-Polizist **Hubert Grießer** stieß mit seinem jüngeren Dienstkollegen **Lukas Jörg**, der bei der Landecker Polizei tätig ist, auf einen gelungenen Abend mit leckeren Schmankerl an.
- 9 Auch das Paznaun war vertreten: **Barbara Pircher** und **Monika Noppeney** kamen aus See zur

Veranstaltung in der malerischen gotischen Halle des Landecker Schlosses.

- 10 Austausch unter Frauen: **Dagmar**

Neue Halle für Trampolin-Sportler in St. Anton eröffnet



1



2



3

Fotos: Lisi Zangerl

Seit diesen Sommer ist St. Anton am Arlberg um eine sportliche Einrichtung reicher: Der aktive St. Antoner Freestyler Andy Gohl und der langjährige Freestyle-Trainer Christoph „Giggo“ Wolf aus Zams haben eine Firma gegründet. Die beiden leiten die Arl OG als Geschäftsführer und betreiben die Trampolinhalle „Arl.park“. Offiziell eröffnet wurde diese Mitte Oktober. Ab November wird in der neuen Halle eine Freestyle-Leistungssportschiene installiert – die erste Österreichs. Die neue Trampolinhalle in St. Anton befindet sich im Arl.rock-Gebäude.

- 1 Die beiden Geschäftsführer der St. Antoner Trampolinhalle **Andy Gohl** und **Christoph Wolf** bieten eine neue Attraktion für junge Sportler am Arlberg.
- 2 Auch die hohe Geistlichkeit unterstützt den neuen Sporttempel. Die Segnung nahm Pfarrer **Norbert Jakob** vor.
- 3 **Peter Mall**, Geschäftsführer der St. Antoner Fremdenverkehrsforde-rungs GesmbH, lobte bei der Eröffnung die Initiative der Jung-unternehmer in den allerhöchsten Tönen.

Künstler und Kunstvermittler wurden beim 20. Geburtstag der Galerie im Rechelerhaus gefeiert

Gut 200 Gäste fanden sich zur Geburtstagsfeier der Galerie im Rechelerhaus in Ladis ein. Unter den Festgästen waren auch viele Künstler, die schon in der Galerie ausgestellt haben. Auch zahlreiche Unterstützer und Mitarbeiter der hervorragenden Kulturarbeit in Ladis sah man unter den Festgästen. Nationalrätin Elisabeth Pfurtscheller hob die besondere Bedeutung der ehrenamtlichen Kulturarbeit im ländlichen Raum hervor. Der TVB Serfaus-Fiss-Ladis ehrte das Ehepaar Armin und Maria Klien für seinen Einsatz.



1



2



3



4

Fotos: H. Würbel-Pircher

- 1 Altbürgermeister **Toni Netzer** – im Bild mit Gattin **Sonja** – war einer der Geehrten des Abends.
- 2 Die beiden Hausherren, Bürger-

- meister **Florian Klotz** und Vereinsobmann **Armin Klien**.
- 3 **Maria Klien** ist das stille Organisationstalent hinter ihrem Gatten.

- 4 **Toni Wille**, Orgelbauer, Tischler und Musiker aus dem Kautertal, und **Faria Oberacher** begrüßen die Gäste musikalisch.

Gemeindearzt ist auch begeisterter Archäologe

Dr. Walter Stefan hat viel zum kulturellen Geschehen in Fließ beigetragen

35 Jahre war Dr. Walter Stefan Gemeindearzt in Fließ. Fast ebenso lange beschäftigt sich der geborene Kärntner mit der Frühgeschichte seiner Wahlheimat. Nun wurde er für seine Verdienste von der Gemeinde geehrt.

Schon früh kam der 1956 in Köttschach-Mauthern geborene Stefan nach Tirol. Seine Gymnasiumzeit verbrachte er in Volders, das Medizinstudium absolvierte er an der Universität Innsbruck. Beim Studium lernte er auch seine spätere Frau, die ebenfalls Ärztin ist, kennen. Nach der Turnusausbildung am Bezirkskrankenhaus in Lienz trat Dr. Stefan seine erste Stelle als Gemeindearzt in Landeck/Perjen an. Doch es kam anders ...

Angebot aus Fließ

Nach nur einem halben Jahr in Perjen bekam die junge Medizinerfamilie ein Angebot der Gemeinde Fließ. Dort konnte sie eine neu gebaute Ordination mit bestehendem Patientenstock übernehmen. Gerne übersiedelte Dr. Stefan nach Fließ und wurde für alle Fließler „der Doktor“ für die nächsten 35 Jahre.

Das Mediziner-Gen haben die Stefans an ihre Söhne weitergegeben: Robert ist Gemeindearzt in Fiss und der zweitgeborene Sohn Walter ist Anästhesist und Notfallmediziner in Schwarzach-St. Veit. Der Jüngste, Daniel, ist als Kind schwer erkrankt und sitzt seit 20 Jahren im Rollstuhl. Er ist der Mittelpunkt, aber auch Kraftpunkt der Familie. Aber nicht nur für die Familie, auch für viele Freunde, ja für die Dorfgemeinschaft ist er ein Gewinn, so sein Vater. Dr. Stefan übte seinen Beruf bis heuer im Frühjahr mit viel Liebe und Begeisterung aus. Keinen Tag seiner Berufs-Laufbahn möchte er missen. Nun, im verdienten Ruhestand, kann er aber noch mehr Zeit für seine Hobbys aufbringen.

Interesse für Archäologie

Der Kathreinfund von Fließ im Jahre 1990 war ein archäologi-



Foto: H. Pircher-Würbel

Dr. Walter Stefan, Familienmensch, Arzt, Archäologe und Kulturvermittler.

sches Großereignis in Mitteleuropa. Der Finder und Besitzer des Schatzes war ein Patient von Dr. Stefan. Er hatte schon einige Angebote für seinen Schatz bekommen, aber eigentlich wollte er ihn nicht verkaufen. So entstand bei Dr. Stefan der Gedanke einen archäologischen Museumsverein in Fließ zu gründen. Als Räumlichkeit bot sich das renovierte Widum im Gemeindebesitz an. Mit einigen Gleichgesinnten, viel Enthusiasmus und Engagement konnte schon 1994 das Museum mit dem Kathreinfund als Leihgabe eröffnet werden. Von den bronzezeitlichen Funden war der Weg zur römischen Kaiserstraße „Via Claudia Augusta“ nur ein kurzer.

Dokumentationszentrum

Die Via Claudia Augusta führt bekanntlich durch das Dorf Fließ. 1998 präsentierte Prof. Walde in Fließ ein Buch über die VCA. Im selben Jahr fand in Fließ auch ein großes Fest mit Teilnehmern aus allen Regionen der VCA statt. Bei diesem Fest brachte der Kultur-Assessor der Region Veneto den Gedanken vor, in allen Regionen entlang der römischen Kaiserstraße Dokumentationszentren zur Präsentation der VCA zu errichten. In Tirol fiel die Wahl rasch auf Fließ. Die Gemeinde errichtete in einem Neubau die Räumlichkeiten und der Museumsverein füllte das Dokumentationszentrum mit Leben. So wurde Dr. Stefan der Obmann zweier kultureller Einrichtungen.

Nach dem Rücktritt von Langzeitobmann Dr. Sigi Gohm übernahm Dr. Stefan 2014 schließlich auch die Obmannschaft des Vereins VCA in Tirol.

Kunst und neuere Geschichte

Schon im archäologischen Museum hatte Dr. Stefan auf Anregung von Pepi Walch Kunstausstellungen, Lesungen und Konzerte veranstaltet. Die Räumlichkeiten wurden wegen immer neuer Fundstücke beengt. Schweren Herzens musste das Kulturangebot eingeschränkt werden. Vor einigen Jahren ergab sich für Dr. Stefan die Möglichkeit einen alten Gasthof in Fließ zu erwerben. Dieser ist mit über 600 Jahren eines der ältesten noch bestehenden Gebäude im Dorf. Auf seinen Wunsch hin unter Denkmalschutz gestellt, wurde das Haus aufwendig saniert. In den Kellerräumlichkeiten wurde Platz für eine Galerie geschaffen. Die alten Gasträumlichkeiten im

Erdgeschoss dienen als Vortrags- und Konzertlokale, aber auch dem gemütlichen Zusammensitzen. Dr. Stefan hat mit dem Gasthof „Weißes Kreuz“ ein weit in die Region ausstrahlendes Kulturzentrum geschaffen.

Dank der Gemeinde

Anlässlich der Übergabe seiner Arztpraxis lud die Gemeinde Fließ zu einem Fest und dankte dem „Unruheständler“ mit einem besonderen Geschenk. Über Vermittlung des ehemaligen Präsidenten des Denkmalamtes Dr. Caramelle erwarb die Gemeinde ein Bild des Gasthofes „Weißes Kreuz“ vom Ende des 19. Jahrhunderts. In den schwierigen Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg musste das Gemälde damals nach Innsbruck verkauft werden. Nun wurde es als Dankeschön an Dr. Stefan überreicht. Es hat nun wieder seinen Platz im Gasthof gefunden. (hpw)





Fifex

GmbH.

FLIESEN · ÖFEN · MARMOR · GRANIT

Fifex GmbH
Fließerau 393a
6500 Landeck

Tel.: +43 5442 67280
E-Mail: office@fifex.at
Web: www.fifex.at

Multifunktionales Sportzentrum für 3 Mio. Euro

Noch ist das zirka drei Hektar große Grundstück auf der Hochebene unterhalb des Kalvarienbergs eine riesige Baustelle. Doch im nächsten Jahr soll hier schon Fußball gespielt werden. Die feierliche Einweihung wird wohl erst im Jahr 2021 stattfinden. Dann hat Fließ am Areal des bisherigen Schwimmbades und des Tennisplatzes eines der größten und schönsten Sportzentren im ganzen Oberland.

Das Vorhaben wird zwar geplante drei Millionen Euro kosten. Aber es hat auch Geld in die Kassa der Gemeinde gespielt. „Der Bau konnte nur finanziert werden, weil wir den Sportplatz in der Fließ Au aufgegeben haben, den wir als Gewerbefläche gewinnbringend verwerten können. Nur so ist es möglich, nahe dem Ortszentrum auf einer Höhe von 1.100 Metern eine Freizeitanlage zu errichten, die nicht nur unseren Vereinen, sondern auch dem Schulbetrieb dient“, berichtet Bürgermeister

Hanspeter Bock.

Multifunktionale Anlage

Das Projekt sieht den Bau eines 100 Meter langen und 60 Meter breiten Rasenplatzes sowie eines 60 Meter langen und 40 Meter breiten Trainingsplatzes aus Kunstrasen vor. Dort finden die Fußballer ideale Spiel- und Übungsbedingungen vor. „Zusätzlich gibt es auf diesem Areal eine Laufbahn sowie eine Weitsprung- und eine Hochsprunganlage, einen Beachvolleyballplatz und einen Funpark sowie eine Kletterwand. Architekt Andreas Marth hat überdies ein modernes Gebäude für Umkleidekabinen und Kantine kreiert. Letztlich werden am Platz zirka 100 Parkplätze geschaffen“, freut sich der Dorfchef.

Zentrum für Vereine

In der neuen Fließ-Arena wurde im Zuge des Neubaus auch die Tennisanlage erweitert. Das Schwimmbad soll technisch auf den neuesten Stand gebracht wer-



Ein großer Rasenplatz und ein Trainingsplatz aus Kunstrasen sind das Herzstück der neuen Sportanlage in Fließ.

Illustration: Architekturbüro Marth

den. Neben den Schulen und dem Fußballverein werden auch der Motorsportclub, die Fasnacht und der Schafzuchtverein Lagerräume im neuen Vereinsgebäude erhalten. „Wir werden dort auch Viehausstellungen abhalten, was mich persönlich besonders freut, weil wir so ein generationsübergreifendes und gesellschaftspolitisch breit aufgestelltes Zentrum bekom-

men“, schließt Bock, der sich sogar über die teilweise Zeitverzögerung des Projektes freut: „Gut Ding braucht Weil. Wir haben seriöse Verhandlungen mit den Grundbesitzern geführt und dabei faire Preise erzielt. Auch die beim Grundaushub getätigten Funde im archäologischen Erwartungsgebiet haben Früchte getragen, aber ebenfalls Zeit gekostet.“ (me)

Küchenplatten vom Profi

Edle Steine aus aller Welt sind der Werkstoff für die Küchenarbeitsplatten, auf die sich die Firma Gitterle Steine in Landeck spezialisiert hat. Das von Helmut und Peter Gitterle 1998 aufgebaute Unternehmen verbindet traditionelle Handarbeit mit präziser Technik: Dank dem Einsatz von zwei hochmodernen CNC-Maschinen können die Natursteine zehntelmillimetergenau bearbeitet und eingepasst werden. Neben der hohen Präzision sind damit auch kurze Verarbeitungszeiten und damit Termintreue garantiert. Natürlich stehen

auch Fensterbänke, Mauerabdeckungen, Stufenplatten, Waschtische, Buffetplatten u.v.m. auf dem Lieferprogramm. Die Firma Gitterle Steine verfügt über ein gut sortiertes Lager unterschiedlicher Steinsorten in zahlreichen Oberflächen und Stärken. Darüber hinaus bietet das Unternehmen ein Komplett-Service vom Aufmaß bis zur Montage an. Faire Preise und Verlässlichkeit sind dabei selbstverständlich und haben den Ruf des Landecker Unternehmens als kompetenten Partner für alle Fragen rund um Stein gefestigt.

ANZEIGE



GITTERLE STEINE

GITTERLE STEINE GmbH

A-6500 Landeck
Nesselgarten 422a
T. +43 (0) 5449 - 5747
F. +43 (0) 5449 - 5532
info@gitterle-steine.at
www.gitterle-steine.at

LEITSTROM ElektroTechnik



✓ Beleuchtung
✓ Regelungstechnik
✓ Service
✓ Installationen

www.leitstrom.com
Nesselgarten 422, 6500 Landeck
Tel.: 0676 709 54 83 oder 0676 607 22 80
office@leitstrom.com

Starke Wirtschaft vernetzt mit Natur und Kultur

Im 3.060-Seelen-Ort Fließ gibt es 7 Kirchen, 85 Vereine, 110 Betriebe und 200 Bauern

Abwechslungsreich und vielfältig. Das ist wohl die treffendste Beschreibung für die Gemeinde Fließ. Die drittgrößte Kommune des Bezirkes Landeck ist nicht nur weit verzweigt. Während an den Berghängen nebst 1.500 (!) verschiedenen Schmetterlingen eine intakte Kultur- und Naturlandschaft das Leben der 3.060 Bewohner prägt, blüht entlang des Inns in der Fließer Au die Wirtschaft.

Der gute Zusammenhalt in der Bevölkerung wird von einer starken Vereinsstruktur geprägt. „Wir haben bei uns nicht nur sieben Kirchen und vier Museen. Wir haben in unseren Weilern und Fraktionen auch 85 Vereine“, freut sich der Ortschef.

Finanzstarke Kommune

Stolz ist Hanspeter Bock, der seit 40 Jahren im Gemeinderat und seit 20 Jahren als Bürgermeister tätig ist, auf die wirtschaftliche Entwicklung. „Die zirka 110 Betriebe schaffen nicht nur gut 500 Arbeitsplätze im Ort. Sie bringen der Gemeinde auch jährliche Einnahmen aus der Kommunalsteuer von zirka 350.000 Euro. Wir haben mit diesem Geld auch laufend in die Wirtschaftsstruktur investiert. Das 15 Hektar große Gewerbeareal am alten Sportplatz bringt



Bürgermeister Hanspeter Bock blickt auf 40 erfolgreiche Jahre im Gemeinderat zurück. Mit Ende dieser Periode will er sein Amt als Dorfschef abgeben. Am rund 15 Hektar großen Areal des ehemaligen Sportplatzes in der Fließer Au siedeln sich derzeit weitere Betriebe an. Erst kürzlich baute die Firma Ematric dort eine Produktionshalle für Roboter.

Foto: Eiter

uns neue Betriebe und zusätzliche Einnahmen. Wir verfügen teilweise auch über gemeindeeigene Immobilien, die wir an Betriebe vermieten und verpachten“, berichtet Bock, der als Bürgermeister selbst Herr über 65 Mitarbeiter ist.

Schlanke Verwaltung

„Wir haben zwar nur eine schlanke Verwaltung im Gemeindeamt. Aber ein Drittel unserer Beschäftigten ist in der Kinderbetreuung tätig. Dazu kommt ein starker Bauhof. Unser Ziel ist es, den Großteil der laufenden Arbeiten im Dorf in Eigenregie zu erledigen.“



Allein die Erhaltung und Räumung der zirka 100 Kilometer Gemeindestraßen und der gut 100 Kilometer Forstwege ist eine enorme Aufgabe. Dasselbe gilt für den Betrieb der Almen sowie die Waldbewirtschaftung im weit verzweigten Gemeindegebiet“, erklärt das Dorfoberhaupt.

Internet & Schlossgalerie

Die positive Entwicklung des Kommunalgeschehens von Fließ mündete im Jahr 2016 in die Verleihung des Europäischen Dorferneuerungspreises. „So eine Auszeichnung ist Ehre und Verpflichtung zugleich“, schmunzelt Bock und berichtet: „Wir haben schon wieder die nächsten Entwicklungsschritte im Visier. Nächstes Jahr wird mit dem Bau der Schlossgalerie auf der B76 zwischen Landeck und Fließ begonnen. Diese Sicherheitsmaßnahme, die das Land finanziert, ist wichtig für unseren Wirtschaftsstandort. Dasselbe gilt für den Ausbau des Lichtwellennetzes für das schnelle Internet. In vier Jahren sollen 90 Prozent unserer Haushalte angeschlossen sein. Auch die digitale Autobahn ist heutzutage ein unerlässlicher Weg zum Erfolg!“ (me)


 BAD & HEIZUNG


 SMART HOME


 PASSIVHAUS

Hier lebe ich mein Smart-Home.

6500 Landeck, Fließerau 394 C | Tel. + 43 5442 67 007

ÖKO-THERM SYSTEMS GROUP



Extrem leise
21,8 dB

LUFTWÄRMEPUMPE IPUMP A

- ✓ Top Qualität von IDM Energie
- ✓ Made in Austria | Osttirol
- ✓ Leistungsbereich 3-11 kW
- ✓ Außengerät in moderner Optik
- ✓ Kompakte Inneneinheit mit integriertem 200 l Spezialspeicher

„Echte Profis vertrauen auf Qualität aus Österreich.“

Martin & Alexander

Unsere Heizungshelden aus Leidenschaft



WWW.OEKO-THERM-SYSTEMS.AT

Raus aus dem Öl: Heizen mit Wärmepumpen

Welche Wärmepumpen gibt es und welche eignet sich am besten für Ihr Haus?

Viele glauben, dass es sich bei der Wärmepumpentechnologie um eine aktuelle Zeiterscheinung handelt. Das stimmt so allerdings nicht ganz. Schon vor über 160 Jahren erkannte der Österreicher Peter von Rittinger das Prinzip des Wärmepumpenkreislaufes und machte es nutzbar. Und auch schon heute hat jeder von uns mehrmals täglich Kontakt mit der Wärmepumpentechnologie. Egal ob Kühlschrank oder Klimaanlage – beides funktioniert nach demselben Prinzip. Mit dem einzigen Unterschied, dass bei diesen Anwendungen die Kühlfunktion im Vordergrund steht.

Wärmepumpen entziehen der Umgebung (Luft, Wasser, Erdreich) Energie und „pumpen“ diese auf eine höhere Temperatur. Auch Luft mit einer Temperatur von unter 0 °C hat Energie gespeichert, die man nutzen kann. Eine Wärmepumpe

liefert mit einem Teil elektrischer Energie drei bis vier Teile Heizungsenergie – dieses Plus erzeugt sie mithilfe der unerschöpflichen Quellen unserer Umwelt. Wie viel Energie erzeugt werden kann, wird über die Jahresarbeitszahl definiert. Diese sollte einen Wert von 3 nicht unterschreiten.

Mehr als nur eine Heizung

Wärmepumpen bieten ein hohes Maß an Komfort, nicht nur als Heizung. Sie werden auch zum Kühlen und zur Warmwasserbereitung genutzt. Darüber hinaus sind sie extrem wartungsarm. Wer sich für die Anschaffung einer Wärmepumpe interessiert, sollte ein paar grundlegende Dinge beachten:

Die Vorlauftemperatur – so niedrig wie möglich: Ein Grad weniger an Vorlauftemperatur bringt zwei % Energieeinsparung. Heizungsvorlauftemperaturen von unter 40 °C sind ideal. Egal ob

Fußbodenheizung, Niedertemperatur-Heizkörper oder Wandheizung – mit einem hydraulischen Abgleich kann man jede Heizungsanlage dorthin optimieren.

Die Trinkwassertemperatur – so hoch wie nötig: Trinkwassertemperaturen über 50 °C sind im Einfamilienhaus bei hygienischer Trinkwasserbereitung nicht nötig. Eine effiziente Trinkwasserverteilung kann zusätzlich über kurze und gut gedämmte Leitungen erfolgen. Wenn trotzdem Zirkulationsleitungen zum Einsatz kommen, können diese mit Zeitschaltuhr oder Taster gesteuert werden.

Gute Planung – so einfach wie möglich: Vertrauen Sie bei der Planung und Installation auf renommierte Betriebe und Hersteller. Je einfacher die Anlage, umso besser. Die Kontaktdaten und das Angebot einiger renommierter Firmen im Oberland finden Sie in dieser Ausgabe. Eine Liste von weiteren InstallateurInnen, Pla-

nerInnen und Herstellerfirmen finden Sie auf der Homepage des „Netzwerk Wärmepumpe Tirol“.

Instandhaltung – so vollständig wie möglich: Ein wenig Betreuung benötigt auch die Wärmepumpe – lassen Sie sich die wichtigsten Funktionen ihrer neuen Heizung erklären und alle notwendigen Unterlagen geben.

Die Erfolgskontrolle – so effizient wie möglich: Einmal im Jahr sollten Sie sich 5 Minuten Zeit nehmen und die Jahresarbeitszahl Ihrer Anlage überprüfen. Weicht der Wert zu sehr von den Erwartungen oder vom letztjährigen Wert ab, sollte ein Techniker hinzugezogen werden.

Tipp: Die Jahresarbeitszahl lässt sich leicht mittels Werten aus Stromzähler und Wärmemengenzähler bilden. Damit haben Sie immer vollen Überblick über die Effizienz Ihrer Anlage. Hier liegt ein unschlagbarer Vorteil gegenüber anderen Heizsystemen.

• Installationen • Heizung • Sanitär für Neubauten und Sanierung

Wärmepumpe

Im Installationsbereich geht der Trend vor allem im Neubaubereich immer mehr in die Wärmepumpentechnik, sowohl Luft / Erd- oder Grundwasserwärmepumpen heizen effizient in eine Fußboden- oder Wandheizung.

Die niederen Vorlauftemperaturen sorgen für ein angenehmes, behagliches Wohnklima.

Wir als zertifizierter Wärmepumpeninstallateur beraten Sie gerne über die Vorteile.



Service steht an erster Stelle!

Unkompliziert und flexibel betreuen wir unsere Kunden.



Wir sind auch der ideale Partner für Sanitärinstallationen!

Installation, Verkauf und Reparaturen:

- Wärmepumpen
- Ölbrennwertkessel
- Gasbrennwertthermen
- Holzvergaserkessel
- Pelletskessel
- Wohnraumlüftung
- Solar

HEIZUNG • SANITÄR • INSTALLATIONEN

EGGERSTEFAN

HEIZSYSTEMTECHNIK

SERVICE FÜR ÖL- UND GASBRENNER SOWIE REGELUNGEN UND HEIZSYSTEME

KLIMATECHNIK • HEIZTECHNIK

A-6421 Rietz · Mitterweg 30 · Tel. 0664-4209685

e-mail: egger.st@tirol.com · www.eggerst.at

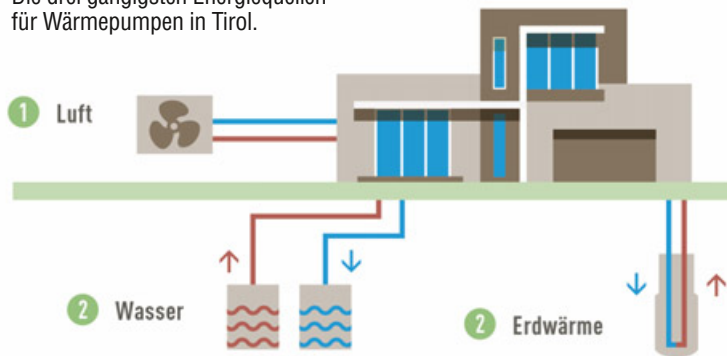


Die richtige Wärmepumpe für Ihr Haus

Heizen mit Energie aus Luft, Erde oder Wasser – diese Systeme stehen zur Auswahl

Die drei gängigsten Umweltenergiequellen für die Wärmepumpen sind Luft, Wasser und Erdwärme. Welche am besten zum Gebäude passt, hängt ein wenig von der Anlagengröße, den örtlichen Gegebenheiten, aber auch der Brieftasche ab. Mit guter Planung findet man für fast jedes Haus die perfekte Wärmepumpe.

Die drei gängigsten Energiequellen für Wärmepumpen in Tirol.



■ **Wärmequelle Luft:** Eine Luft-Wärmepumpe ist günstig in der Anschaffung und besonders empfehlenswert für geringe Wärmemengen. Sie ist fast überall einsetzbar. Ein kleines Manko ist der Schall der Wärmepumpe. Er erfordert etwas Rücksichtnahme auf die nähere Umgebung.

■ **Wärmequelle Erde:** Egal ob die Anlage mit Erdwärmesonde oder Flachkollektor arbeitet – die Effizienz ist etwas höher als bei Luft-Wärmepumpen. Das

gilt allerdings auch für den Preis. Fachliche Beratung ist wichtig, denn nicht jeder Untergrund ist gleich gut für Erdwärmeanlagen geeignet. Unschlagbar ist die Langlebigkeit der Erd-Wärmepumpe. Von der Investition in eine Erdwärmesonde werden auch noch Ihre Kinder profitieren

■ **Wärmequelle Grundwasser:** Grundwasser ist zweifelsohne die effizienteste Wärmequelle, da sie auch im Winter relativ

hohe Temperaturen aufweist. Besonders geeignet ist die Wärmequelle für größere Heizungsanlagen. Leider ist nicht überall in Tirol ausreichend Grundwasser verfügbar.

Für welche Art der Wärmepumpe man sich aber entscheidet: Die Politik hat großes Interesse am Austausch alter Ölkessel und unterstützt den Umstieg auf erneuerbare Energien. Das Land Tirol fördert Wärmepumpen in der Wohn-

bauförderung sowohl im Neubau als auch in der Sanierung. Zudem bietet das Land Tirol eine Impulsförderung Wärmepumpen für Neubauten mit bis zu zwei Wohneinheiten. Auch viele Gemeinden und Energieversorger fördern den Einsatz von enkeltauglichen Heizsystemen. Fragen Sie nach!

Mehr Informationen

Das Netzwerk Wärmepumpe informiert auf seiner Internetseite www.nwpp.tirol über Tiroler Herstellerfirmen, InstallateurInnen, FördergeberInnen und Stromprodukte.

Eine verlässliche und unabhängige Beratungsstelle ist natürlich der Verein Energie Tirol: Egal ob telefonisch oder in den landesweiten Beratungsstellen steht Ihnen Energie Tirol kompetent und produktneutral bei allen Fragen zur Energieeffizienz sowie konkreten Bau- und Sanierungsvorhaben zur Verfügung.

Wärmepumpenspezialist Wucherer setzt auf das Tiroler Produkt Heliotherm

Heliotherm Wärmepumpen sorgen im Winter für ein wohlig warmes Zuhause und im Sommer für ein angenehmes, kühles Heim. Dabei handelt es sich noch dazu um ein Tiroler Qualitätsprodukt, das abgestimmt auf die Tiroler Witterungsverhältnisse konstruiert wurde. Der Landecker Wärmepumpenspezialist Wucherer baut die leisesten und effizientesten Luftwärmepumpen in Tirol und verwendet das Tiroler Produkt Heliotherm. Die Technologie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und ist zur Zeit das attraktivste Heizsystem. Eine Wärmepumpe

ist nicht nur verlässlich, sondern auch besonders umwelt- und klimafreundlich. Wärmepumpenanlagen der Firma Wucherer zeichnen sich aus durch Qualität, Innovation, Nachhaltigkeit und Fortschritt. Durch die intelligente Kombination der Wärmepumpe mit Photovoltaik sind Gesamtenergieeinsparungen von bis zu 80 % zu altbewährten Heizsystemen möglich. Solche Anlagen eignen sich für die Sanierung von Heizungen ebenso wie für komplette Neubauten. Übrigens: In Sachen Schallemission sind Heliotherm Wärmepumpen praktisch unschlagbar.

Die leiseste Luftwärmepumpe der Welt!

18* DEZIBEL

100% aus Tirol

* Gemessen von unabhängiger Prüfstelle (AIT) bei COP 5,3 (HP12-M-BC 12 kW Heizleistung). 40 dB direkt im Gerät, 18 dB in 3 m Entfernung.

reddot award 2016 winner

www.heliotherm.com

Es gibt 25% Landesförderung beim Tausch einer alten Heizanlage (mind. 10 Jahre alt) gegen eine Wärmepumpe.

WUCHERER

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung



Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at



Schlicht, modern und ohne Schnörkel

Die Familie Strohmaier hat sich am Sonnenhang in Wenss ein schmuckes Heim geschaffen

Der Ausblick auf die umliegende Bergwelt ist gigantisch. Auf einem Hang im Oberdorf in Wenss genießen Günter Strohmaier, seine Frau Melanie Handle-Strohmaier und ihr 18-jähriger Sohn Julian ein einzigartiges Panorama. An Sonnentagen ist ihr Haus von früh bis spät lichtdurchflutet. Das vom Imster Architekten Severin Hamberger geplante Eigenheim besticht durch Einfachheit und Funktionalität. Strahlt aber trotzdem viel Gemütlichkeit aus.

„Dass wir hier wohnen dürfen, ist ein Segen. Aber eigentlich ein purer Zufall. Unser Haus ist ein Scheidungschild. Wir haben per Zufall im Internet gelesen, dass es zum Verkauf steht“, erzählt Melanie, die mit ihrer kleinen Familie bis vor einem Jahr in einer Eigentumswohnung im Arzler Ortsteil Osterstein gelebt hat. „Irgendwie war diese Immobilie für uns wie eine Liebe auf den ersten Blick. Die Mischung aus Preis, Leistung, Lage, Größe und Einteilung der Räume ist perfekt. Der Planer hat

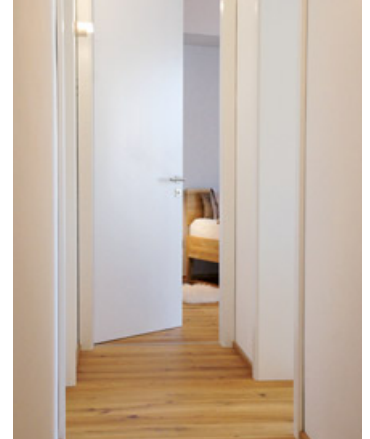
auf einer Grundfläche von 530 Quadratmetern ein Gebäude kreiert, das auf 125 Quadratmeter Wohnfläche sehr reduziert alles bietet, was das Herz begehrt“, schwärmt die gebürtige Landeckerin.

Optimale Raumeinteilung

Der Hausherr, als Diplomingenieur während der Woche in der Schweiz tätig, lobt die Nüchternheit des Eigenheimes. „Wir haben oben lediglich ein WC, einen Abstellraum sowie einen großen

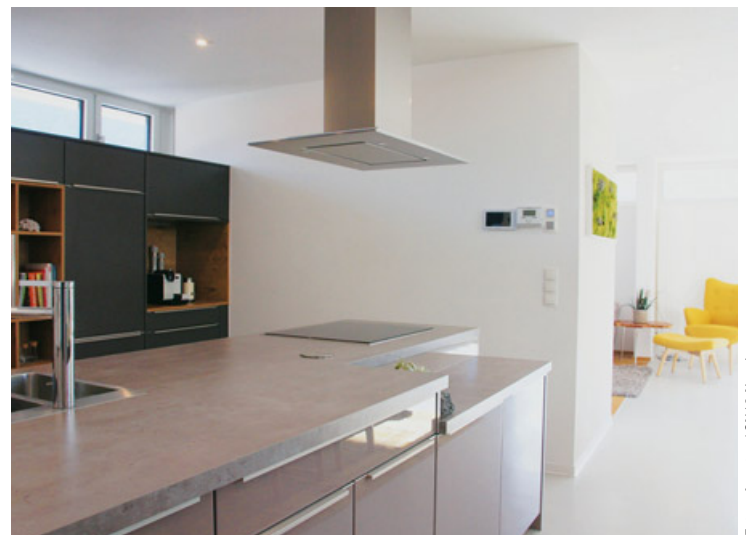
Wohnraum mit Küche und im Untergeschoss zwei Schlafzimmer, ein Bad, ein Büro und einen Technikraum, den wir auch als Waschraum verwenden. In beiden Geschossen gelangen wir mühelos ins Freie, wo wir an schönen Tagen unsere Terrassen und den Balkon genießen können. Wir haben keinen Keller und keinen Dachboden, aber alles, was wir brauchen. Da auch meine Frau während der Woche als Optikerin abwechselnd in Salzburg und in Sölden tätig und viel unterwegs ist, war es uns





Ein Haus im klassischen Bauhausstil. Modern, zeitlos und in der Erhaltung pflegeleicht ist dieses vom Imster Architekten Severin Hamberger geplante Eigenheim in Wennis.

Der großzügige Wohnraum mit einer modernen Küche ist lichtdurchflutet und besticht durch kurze Wege auf eine Terrasse und einen Balkon.



Fotos: Agentur / CN12 Novak

wichtig, ein Haus zu haben, das wenig Arbeit macht“, stellt der Baufachmann klar. Auch Sohn Julian, der heuer die Matura macht, kommt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unkompliziert und rasch in die Schule nach Imst.

Geringe Betriebskosten

Perfekt ist für Günter Strohmaier

auch die Haustechnik. „Wir heizen mit Erdwärme, die aus einer Tiefenbohrung von 90 Metern entstammt. Für die Fußbodenheizung in allen Räumen und die Warmwasseraufbereitung haben wir im Monatsschnitt nur zirka 60 Euro Stromkosten. Die Bedienung der Anlage ist einfach. Wir können dieses Wunderding der Firma

Mondotherm nur in allerhöchsten Tönen loben“, sagt der gebürtige Imster, der sich nach dem Kauf des Hauses noch einen besonderen Luxus geleistet hat: „Wir haben gemeinsam mit dem Land Tirol und der Gemeinde am Hang zur Straße Richtung Farmi eine riesige Stützmauer gebaut. Dadurch erhielten wir auch im Untergeschoss

trotz Hanglage eine ebene Freifläche, die unsere Lebensqualität enorm steigert!“

Zeitloser Bauhausstil

Die Hausherrin schwärmt über Details und das Design: „Das Gebäude erinnert an den klassischen Bauhausstil. Die Oberlichten unter dem Flachdach bringen viel

Mehr als nur Bauen!



NEUBAU-UMBAU-RENOVIERUNG-SANIERUNG

6464 Tarrenz
Walchenbach 9a

Tel./Fax 05412/64786
Mobil 0676/4613739

www.nowobau.at
office@nowobau.at

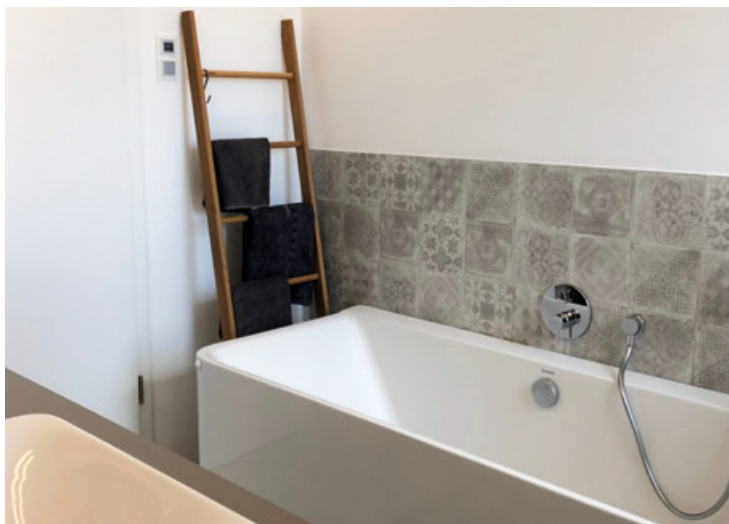
Ausführung der kompletten Heizung.
Erdwärme, Tiefenbohrung zum Heizen + Kühlen und Installation



**Erdwärme • Öfen • Sanitär
Klima • Sonnenenergie
Stromspeicher**

Tiroler Wärme

Mondo Therm Handels GmbH
Olympstrasse 23 • 6430 Ötztal-Bahnhof
+43 5266 87101 • info@mondotherm.at



Das Bad ist schlicht und trotzdem sehr gemütlich.



An das Schlafzimmer angeschlossen ist ein geräumiger begehrter Schrank.



Herzstück des Hauses ist die Technik. Heizung und Warmwasser werden über die Erdwärme gespeist. Die monatlichen Stromkosten dafür liegen bei nur 60 Euro.



Licht und gleichzeitig tolle Ausblicke auf die umliegende Natur. Die Böden, eine ideale Mischung aus Industriebelägen und gebürstetem Eichenholz, sind pflegeleicht und trotzdem wohnlich. Sehr zufrieden sind wir mit der Küche vom Imster Küchenprofi Achim Reiter. Er hat uns auch in den Abstellräumen und diversen Nischen praktische und optisch sehr schöne Kästen und Regale eingebaut, was in einem Haus ohne Keller und Dachboden sehr wichtig ist. Ge-

paart mit Möbeln der Telfer Firma Föger und ein paar Extrastücken aus anderen Einrichtungshäusern ist uns hier schon eine Oase zum Wohlfühlen gelungen!“ (me)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

UNTERNEHMEN DES MONATS

Reinhard Regensburger

GAS · WASSER · HEIZUNG · SOLAR · BIOMASSE

6541 Tösens 64 · Tel. 05477 / 466
www.regensburger.at

Regensburger aus Tösens

Energiekosten senken – das steht in vielen Haushalten ganz zuvorderst auf der Einsparungsliste. Vor allem bei den Heizungsanlagen sollte man dafür sorgen, dass das Geld nicht mit geringem Nutzwert beim Rauchfang hinausgeblasen wird. Wie man bei der Heizung am besten spart, weiß Installateur Reinhard Regensburger aus Tösens. Er ist ein weitem anerkannter Experte in Sachen Solar, Bad, Sanitäres und Heizung im Tiroler Oberland. Egal ob bei Öl- oder Gasbrennwerttechnik, Hackgut- oder Scheitholzfeuerung sowie Pelletsanlagen – seine Firma übernimmt in kompetenter Weise Beratung, Planung und Realisierung. Und da Klimaschutz gepaart

mit Heizkostenersparnis zu den großen Themen unserer Zeit zählt, trifft es sich gut, dass er sich als Kernkompetenz auch die alternativen Heizmethoden erschlossen hat, deren Zukunftspotenzial er schon früh erkannte.

Ständige Weiterbildung

Als Reinhard Regensburger 1999 seine Firma in Tösens im Bezirk Landeck gründete, war ihm von Anfang an klar, dass man als Installateur mit einem herkömmlichen Angebot den Einstieg in die Branche nur schwer schaffen würde. Aber im Bereich der Alternativenenergie gab es eine Nische, die es ihm ermöglichte, sich von den „Großen“ der Branche abheben zu

froling
besser heizen

finanzcoaching
HEIKO LUCHETTA
6500 Landeck · Bruggfeldstraße 15 Top 3/1. Stock
Tel. 05442 93080 · Mobil 0676 6584211
office@luchetta.at · www.luchetta.at

Unternehmensberatung u. -organisation,
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten sowie Vermögensberatung



Fotos: Regensburger

s ist bei Alternativennergien einen Schritt voraus



Reinhard Regensburger weiß, wie man beim Heizen am besten sparen kann.

können, vorausgesetzt, man konnte ein Top-Angebot mit perfekter Beratung garantieren. Das bedeutete zuerst einmal, sich kundig zu machen. Reinhard Regensburger besuchte Schulungen, Seminare und Weiterbildungsmaßnahmen am WIFI, bis er fit war für den

Markt, wo es inzwischen eine große Nachfrage nach alternativen Angeboten gab.

Für seine Spezialisierung auf Alternativennergie erhielt Reinhard Regensburger mehrere Auszeichnungen, unter anderem das „Biowärme-Installateur-Zertifikat“. Auch das Zertifikat „Qualitäts-Handwerk Tirol-geprüft“ darf er sich zuschreiben. Von seinem umfangreichen Know-how profitieren Privatkunden ebenso wie große Firmen. Mit fundiertem Fachwissen sucht und findet er die besten Lösungen auf dem Gebiet der Solartechnik, der Photovoltaik sowie der Biomasse und Erdwärme Technologie. Unterstützt wird er dabei von einem engagierten Team aus ebenfalls bestens ausgebildeten Planern und Monteuren. Auch Lehrlinge bildet die Oberländer Firma regelmäßig aus. Alle zusammen sind sie ein aufeinander eingeschworenes Team, das sich das Motto der Musketiere zu eigen gemacht hat: „Einer für alle, alle für

Einen!“ Und alle arbeiten gemeinsam im Dienste der Kunden.

„Wir legen größten Wert auf Qualität, Pünktlichkeit, Service und eine langfristige Partnerschaft“, sagt Reinhard Regensburger. Die Kunden schätzen dabei vor allem die persönliche Betreuung durch den Chef, der sich mit seiner Erfahrung auch bei kleineren Aufträgen mit großem Engagement einbringt. „Als Kleinunternehmer habe ich den Vorteil, dass ich mich selbst um die Kunden kümmern kann. Dabei entsteht Vertrauen, dem wir in allen Fällen gerecht zu werden versuchen und so ist die Handschlagqualität bei uns nicht nur ein Schlagwort, sondern gängige Praxis.“

Bäder und Wellnessoasen

Eng mit der Frage nach den optimalen Energiequellen verbunden sind auch Bad, Sanitärbereich und Gebäudetechnik. Auch diese Aufgaben deckt die Firma Regensburger mit perfekter Planung und

Umsetzung ab. Dampfduschen, Sauna, Wärmekabinen und Whirlpools stehen oft auf der Wunschliste für erweiterte private Erholungsoasen, wobei die Erholung bereits dort anfängt, wo alle Einbauten wie gewünscht nach Plan laufen. Trinkwasserhygiene, Schwimmbadanlagen, Wohnraumlüftungen, Staubsaugeranlagen und Regenwassernutzung sind weitere Einsatzbereiche für das kompetente Regensburger-Team. Auch dabei ist es für die Kundenzufriedenheit ausschlaggebend, dass die Firma Regensburger mit allen technischen Marktneuheiten bestens vertraut ist. Diese Sicherheit wirkt auf das Arbeitsklima zurück: Man merkt, Reinhard Regensburger und seine Mitarbeiter haben Freude an ihrer Arbeit und es spornt sie an, wenn sie mit einer neuen kostensparenden und klimafreundlichen Heizung, einem neuen Bad oder einer großzügigen Wellnessoase auch ihren Kunden Freude bereiten können.

GRUNDFOS



**Raiffeisen
Meine Bank**



**TOOL
PARK**



täglich geöffnet - HOTLINE

sportclinic Imst +43 699 1611 9988

medalp sportclinic Zillertal +43 664 288 4000

www.medalp.com



Unfall vermeiden:

www.medalp.blog/unfalltipps